V. b. b.

AMTSBLATT der STADT WIEN

10

Jahrgang 54 | Mittwoch, 2. Februar 1949 | 60 Groschen

Das Wiener Transportwesen

Nach den Kriegshandlungen im Jahre 1945 war das Transportwesen in Wien vollkommen gelähmt. Selbst die lebenswichtigsten Unternehmen der Stadt, wie die Feuerwehr, der Straßenreinigungsdienst, die Müllbeseitigung und viele andere standen vor dem Nichts. Hält man sich dagegen den letzten Jahresbericht der Magistratsabteilung 47, der die Transportlenkung Wiens obliegt, vor Augen, erkennt man erst die Unterschiede zwischen einer trostlosen Zeit des wirtschaftlichen Chaos' im Sommer 1945 und dem fortschreitenden Wiederaufbau in den abgelaufenen drei Jahren.

Zu normalen Verhältnissen

Das Jahr 1948 brachte uns auf dem Gebiet des Transportwesens über das Stadium der Improvisationen hinaus zu normalen Verhältnissen. Die Veränderungen und Erleichterungen waren in erster Linie durch eine bessere Treibstoffzuteilung gekennzeichnet. Benzin gab es im Durchschnitt mehr als im Vorjahr, wenn auch eine Benzinzuteilung in der angeforderten Höhe auch im Jahre 1948 noch nicht durchgeführt werden konnte. Dieseltreibstoff ist aber heute schon in genügender Menge vorhanden und frei erhältlich. Die Belieferung mit Erdgas geht reibungslos vor sich, die Erdgasfahrzeuge erhalten soviel als sie benötigen und können jeden Tag ohne Wartezeit Erdgas tanken.

Weniger Waggons — mehr Lastwagen

Die Einschränkungen bei den Österreichischen Bundesbahnen hatten zur Folge, daß Handel, Industrie und Gewerbe größere Mengen an Treibstoff benötigten, weil die Lastkraftwagen dazu benützt wurden, das durch die reduzierte Beistellung von Waggons ausgefallene Transportvolumen auszugleichen. Zweifelsohne bleibt der Lastkraftwagen für die nächste Zukunft die Hauptstütze und zugleich die größte Sorge des Wiener Transportwesens, wenn auch zur Zeit noch zu ermitteln ist, wie weit die verminderte Leistungskraft der Bundesbahnen sich auf die Heranziehung der motorisierten Fahrzeuge auswirken wird. Auf jeden Fall wird mit einer starken Belastung gerechnet werden müssen. Unter diesen Verhältnissen besteht gegenwärtig auch wenig Hoffnung, daß im Jahre 1949 die Benzinbewirtschaftung aufgehoben werden kann. Die zuständige Abteilung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau wurde im Hinblick auf die gegenwärtigen Umstände aufmerksam gemacht, daß Wien im Ernstfall eine wesentliche Erhöhung der Benzinkontingente wird anfordern müssen. Es ist begreiflich, daß unter diesen Verhältnissen die Erdgasfahrzeuge sich noch nicht auf Benzinbetrieb werden umstellen können, wie es die Besitzer dieser Fahrzeuge in der letzten Zeit vereinzelt verlangten. Die Wiener Transportlenkung hat sich schon im Verlauf des vorigen Jahres diesen Bestrebungen entschieden entgegengestellt, indem sie eine weitere Belastung des Benzinsektors als untragbar bezeichnet hat. Die letzten Ereignisse haben diese Befürchtungen bestätigt.

Aufhebung von Beschränkungen

Im abgelaufenen Jahr konnten aber trotzdem viele hemmende Bestimmungen im Transportwesen wieder rückgängig gemacht werden. In den Sommermonaten wurde der Fahrtauftragzwang für das Pferdefuhrwerk und das Sonn- und Feiertagsfahrverbot aufgehoben. Gleichfalls wurden die Verordnungen über die Verwendung der Kraftfahrzeuge nur im öffentlichen Interesse, über die Führung des Fahrtenbuches und über das Erfordernis von Fahrtaufträgen bis zu 50 km abgeschafft. Unter den organisatorischen Änderungen waren die wichtigsten die Eingliederung der Fahrbereitschaften in die Wirtschaftsreferate der Magistratischen Bezirksämter, die Abtretung der Treibstoffausgabe an die Ämter der Randgemeinden und die Aufhebung der Verordnung über die Pferderegistrierung.

Als erfreulichstes Ereignis im Transportwesen ist die Ende Mai vollständig aufgehobene amtliche Lenkung der Transportmittel zu bezeichnen. Die Wiener Lastkraftwagen-Betriebsgesellschaft wurde schon am Ende des Jahres 1947 aufgelassen, und die dadurch frei gewordenen Lastkraftfahrzeuge konnten wichtigeren Bedarfsträgern käuflich überlassen werden. Auch der gesamte städtische Fuhrpark wurde zur Betreuung der eigenen Interessen von seiner Verpflichtung befreit. Durch die am 1. Juni 1948 durchgeführte Aufhebung der Verpflichtung aller Fahrzeuge konnten auch die Fahrbereitschaften der Bezirke 1 bis 26 aufgelassen werden.

Noch immer Benzinproblem

Das Benzin bleibt allerdings vorläufig noch immer das österreichische Transportproblem Nummer 1. Die Zuteilung von Treibstoff war aber im Jahre 1948 im Vergleich zum Vorjahr etwas besser und ausgeglichener, so daß von einem direkten Treibstoffmangel nicht mehr gesprochen werden konnte. In den Wintermonaten 1948 konnte mit der zugewiesenen Menge nur schwer das Auslangen gefunden werden, da durch die Schneeverhältnisse ein höherer Benzinverbrauch bedingt war. Seit März hat sich die Zuteilung durch Importe wesentlich gebessert. Bis zum Mai 1948 gab es aber in Wien immer noch 8000 Kraftfahrzeuge, die mit nicht einem Tropfen Benzin versorgt

Fortsetzung auf Seite 2

AUS DEM INHALT:

Das Ernährungswesen
*
Das tägliche Wasser
*
Wiener Notizen
*
Gemeinderat
*
Gemeinderatsausschuß VI
*
Gedenktage im Februar
*
Baubewegung
*
Kleiner Anzeiger

Plakate

Als der Krieg vorüber war, der Ruinen und Schutthaufen zurückließ, die das Antlitz unserer Stadt verunzierten, da konnte man an allen möglichen und unmöglichen Plätzen handgeschriebene Zettel sehen. Mit einem Reißnagel provisorisch befestigt, wie ein Sinnbild dieser provisorischen Zeit, flatterten sie im Wind. Die Sonne bleichte die Schrift und der Regen wusch die Tintenbuchstaben zu häßlichen Streifen. Wer sich die Mühe nahm, den Inhalt zu entziffern, fand nur weiter bestätigt, was schon das Äußere verriet. Die provisorischen Zettel an den Hauswänden und Litfaßsäulen, an den Straßenbahnhütten und Holzplanken, an den Telephonzellen und Alleebäumen verkündeten das häßliche Elend des Nachkrieges.

Wer es zuerst war, wissen wir heute nicht. Vielleicht lag der Gedanke auch in der Luft, vielleicht war er so naheliegend, daß viele zugleich daraufkamen. In allen Städten, denen die Zerstörung die tiefen Runen der Kriegsjahre ins Antlitz prägte, wuchsen schamhafte Bretterwände um die nackten Mauern, um die brandigen Löcher und um die ragenden Gerippe der Häuser. Die Aufmerksamkeit erregend und ablenkend zugleich ließen Plakate völlig vergessen, was sich hinter den dünnen Brettern ver-

(Fortsetzung von Seite 1)

werden konnten. Auf Grund der erhöhten Treibstoffzuweisung wurden ab Juni 1948 an sämtliche Kraftwagenbesitzer Benzinbezugskarten ausgegeben und auch die wirtschaftlich minder wichtigen Kraftfahrzeuge mit geringen Mengen Treibstoff versorgt. Ab Juni 1948 gibt es in Wien kein Fahrzeug, das nicht Treibstoff zugewiesen erhält, außer wenn vom Besitzer kein Anspruch erhoben wird. Größere Kompensationsgeschäfte mit Rumänien haben die Benzinlage in den Herbstmonaten wesentlich gebessert. Im Oktober war der Bedarf mit fast 4 Millionen Liter beinahe zu 100 Prozent gedeckt. Die Zuteilung im November hat allerdings die günstigen Aussichten für eine weitgehende Lockerung der Benzinbewirtschaftung wieder zunichte gemacht, da sie gegenüber Oktober um ungefähr 30 Prozent geringer war; die Menge war immerhin noch um ungefähr 90 Prozent höher als im Jänner 1948. Durch Kürzung der Sätze konnte fast das Auslangen gefunden werden. Dabei ist nicht zu übersehen, daß die gesamte Industrie im Vergleich zum Vorjahr eine gewaltige Produktionssteigerung zu verzeichnen hat und dadurch ein erhöhter Treibstoffbedarf gegeben ist. Seit Juni 1948 wurde die Bewirtschaftung der Öle aufgehoben. Anfangs hat es kleine Schwierigkeiten gegeben, aber zur Zeit steht genügend Motoröl zur Verfügung. Im Herbst 1948 wurde auch die Bewirtschaftung von Gasöl und Petroleum aufgehoben.

Weniger Vorschriften — weniger Beamte

Im Bundesland Wien gab es am 31. Mai 1948 insgesamt 33.188 Kraftfahrzeuge; dies ist zugleich der Höchstand seit Kriegsende. Unter diesen Kraftfahrzeugen waren 13.538 Lastkraftwagen, 8061 Personenkraftwagen, 500 Autobusse und 8764 Motorräder. Im Dezember waren bei der Magistratsabteilung 47 insgesamt 24.720 Kraftfahrzeuge registriert, an die 1,5 Millionen Liter Benzin verteilt wurde.

Das Sündenregister der Kraftwagenlenker ist mit der Auflassung des Fahrtenbuchzwanges, der Fahrbefehle innerhalb der 50-km-Zone, sowie durch Übernahme der Agenden der Benützungsbescheinigungen durch die Polizeidirektion im Laufe des Jahres auf ein Minimum zusammengeschrumpft. Immerhin waren es noch immer 5500 Strafanzeigen und die Summe der Verwaltungsstrafen beläuft sich auf 84.000 Schilling.

Die fortschreitende Wandlung zu den Transportverhältnissen normaler Zeiten zeigt sich aber nicht weniger deutlich in den Änderungen, die im Laufe der letzten Zeit im Amte selbst vorgenommen werden konnten. Zu Beginn des Jahres 1948 standen bei der Abteilung 124 Bedienstete in Verwendung. Mit Aufhebung jeder einschränkenden Vorschrift konnte der Bedienstetenstand auf 27 Personen verringert werden.

1550mal um den Äquator

Wenn nach drei Jahren die Konsolidierung der Transportmittel die amtliche Lenkung auf ein Min estmaß herabsetzen konnte, heißt es im Abschluß dieser erfreulichen Bilanz der Magistratsabteilung 47, gebührt ein besonderer Dank nicht zuletzt auch allen jenen Kraftwagen- und Pferdefuhrwerksbesitzern, die in größter Not ihre Fahrzeuge in den Dienst des Wiederaufbaues gestellt haben. Die vielen Millionen gefahrener Kilometer, eine Leistung, die in den vergangenen drei Jahren der 1550maligen Umfahrung des Erdäquators entspricht, die astronomischen Zahlen der transportierten Tonnage, sind ein beachtlicher Beitrag und zugleich ein Zeugnis des Aufbauwillens unserer Zeit, dem der gebührende Respekt nicht verweigert werden kann.

---

barg. Die Idee war da, und sie war gut. So verbargen sich auch in Wien manche Gebresten hinter Theaterspielplänen, Firmenreklamen, Veranstaltungsankündigungen und was sonst unsere Gebrauchsgraphiker an Aufträgen bekamen.

Sie haben ihre Aufgabe gut gelöst, die Plakatzeichner. Schon die Internationale Plakatausstellung im vorigen Jahr im Künstlerhaus bewies, daß auch auf diesem Gebiet die Wiener und Österreicher ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen brauchten. Seither ist es noch besser geworden. Manche besonders wirksame Plakate wurden Tagesgespräch; ihr Inhalt, die Originalität der Idee, die Ausführung bilden das Thema für Diskussionen und beschäftigen die Gemüter. Gleichzeitig bemüht sich die „Gewista", die Ankündigungsunternehmung der Stadt Wien, in geschmackvollen und harmonischen Lösungen weitere Werbeflächen zu errichten, die ihrem doppelten Zweck gerecht werden. Erst in diesen Tagen wurde so eine neue „Galerie der Straße" beim Schottenring geschaffen. Die Passanten, die bei der Haltestelle auf ihre Straßenbahn warten, vertreiben sich jetzt besser die Zeit, die manche sonst über die Verkehrsbetriebe raunzend verbracht haben. So hilft eine städtische Unternehmung der anderen.

Von den Plakatwänden spiegelt sich die Welt. Heute sind es keine flüchtigen Erzeugnisse einer provisorischen Zeit, sondern oft künstlerische, immer aber saubere Plakate, die ordentlich, hübsch nebeneinander ihren Zweck erfüllen. Sie geben uns vielleicht sogar ein Beispiel: Hübsch nebeneinander Frieden zu halten und nicht alle durch die Astlöcher der Bretterzäune schauen zu lassen, hinter denen unsere Leiden liegen. Denn die gehen niemand was an; mit denen wollen wir allein und aus eigener Kraft fertig werden. -sel

Das tägliche Wasser

Die Wassernot der vergangenen zwei Jahre als Folge einer Trockenheit, wie sie seit Bestehen der beiden Hochquellenleitungen nicht aufgetreten ist, und das zeitbedingte Ansteigen des Wasserverbrauches haben die Wiener Wasserversorgung zunehmend in das Blickfeld des öffentlichen Interesses gerückt.

Die Erste Wiener Hochquellenleitung aus dem Rax- und Schneeberggebiet verfügt über eine maximale Leistungsfähigkeit von 150.000 Kubikmeter Wasser im Tag. Diese kann im Hochsommer, bei Frost und bei Nachlassen der Leistung der angeschlossenen Grundwasserwerke bis zur Hälfte herabsinken.

Die Zweite Wiener Hochquellenleitung aus dem Hochschwabgebiet zeichnet sich dadurch aus, daß sie vom April bis Dezember ihre volle Leistungsfähigkeit, das sind 220 000 Kubikmeter im Tag, hat. Die Leistung geht jedoch bei Frost ebenfalls stark zurück. Im vergangenen Winter sogar auf 70.000 Kubikmeter Wasser im Tag.

Außer den beiden Hochquellenleitungen gibt es noch die Nutzwasserleitung aus dem Wienfluß. Ihre Leistung beträgt jedoch nur ein Dreißigstel der mittleren Leistung der Hochquellenleitungen. Sie dient zur Versorgung der Großbahnhöfe, Bäder, Wäschereien und für sonstige Nutzzwecke. Ihr Wasser muß jedoch durch Filterung und Chlorierung so behandelt werden, daß es hygienisch einwandfrei ist. Die Verteilung erfolgt in einem eigenen Nutzwasserrohrnetz.

In Wien gibt es 21 große Behälter mit zusammen 500.000 Kubikmeter Inhalt. Das entspricht dem eineinhalbfachen Tagesverbrauch. Das Rohrnetz hat eine Länge von 2000 Kilometer, die Abzweigleitungen rund 70.000 Kilometer.

Auch die Hochquellenleitungen wurden während des Krieges beträchtlich beschädigt. Etwa 3500 Schadenstellen im Rohrnetz, die fünfunddreißig Kilometer Rohrlänge ausmachen, sieben schwere Schäden an den Zuleitungen der beiden Hochquellenleitungen mit insgesamt hundert Meter Länge, zwei teilweise beschädigte und ein total beschädigter Behälter sind wieder hergestellt. Das in den Straßen liegende Rohrnetz ist bereits wieder in einem solchen Zustand, daß die daran auftretenden sogenannten Rohrnetzverluste auf eine friedensmäßige Grenze zurückgegangen sind.

Während des Krieges mußten für die Wiener Wasserversorgung Maßnahmen durchgeführt werden, die teilweise auch der weiteren friedensmäßigen Verwendung zugeführt werden konnten. In Wien wurden Grundwasserwerke und Hebewerke geschaffen, so in Nußdorf, im Wasserpark und in der Rustenschacher Allee, mit einer Leistung von insgesamt 50.000 Kubikmeter im Tag. Obwohl dieses Grundwasser hygienisch einwandfrei ist, wurde aus Sicherheitsgründen doch die Chlorierung vorgeschrieben. Derzeit wird das gesamte in Wien zur Verteilung kommende Wasser, also auch das Hochquellentrinkwasser, der Chlorierung unterzogen.

Überblickt man alle bisher getroffenen Maßnahmen, so ergibt sich, daß Wien bisher in jeder Hinsicht das Möglichste vorgesorgt hat, um augenblicklich den jeweiligen kritischen Verhältnissen zu begegnen, die in den Kriegsfolgen begründet sind. Darüber hinaus hat die Gemeindeverwaltung gezwungenermaßen sich auch mit der künftigen Entwicklung befaßt, um rechtzeitig Vorsorge treffen zu können.

Was alles geschehen soll, darüber berichtet eine soeben erschienene Broschüre vom Dipl.-Ing. Anton Steinwender (Springer-Verlag, Wien). Aus den fachmännischen Betrachtungen ergibt sich ein interessanter Überblick über die Aufbaupläne der städtischen Wasserversorgung. Es wurden ihr gewaltige Aufgaben gestellt, die vielfach das Beschreiten ganz neuer Wege erfordern werden, damit die weltberühmte Wasserversorgung unserer Stadt auch für die Zukunft ihrer ruhmreichen Tradition gerecht wird. Unter anderem soll auch das Projekt für den Bau einer Dritten Hochquellenleitung im Gebiet und längs der Zweiten Wiener Hochquellenleitung bis zum Jahre 1955 hergestellt werden. Für die Gegenwart bleibt aber als oberste Pflicht die Instandsetzung aller Wasserleitungseinrichtungen, um die noch immer sehr hohen Wasserverluste des besten Trinkwassers der Welt zu unterbinden.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 042, 378 — Verwaltung: Kl. 263 — Postsparkassenkonto: 210 045 — Anzeigenannahme: Wien I, Freyung 3, U 25-3-73 sowie Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61 — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 50 S, halbjährig 25 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", V, Rechte Wienzeile 97.

Das Ernährungswesen

Der amtsführende Stadtrat für Ernährungsangelegenheiten, Franz Jonas, hielt in der Sitzung des Wiener Gemeinderates am 21. Dezember 1948 ein Referat, dem wir folgendes entnehmen:

Nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 19. März 1947 ist die Aufbringung der landwirtschaftlichen Produkte Aufgabe der Länder. Um die Arbeiten zu vereinfachen, wurde mit dem Lande Niederösterreich die Vereinbarung getroffen, daß die Aufbringung in den Randgemeinden (deren Versorgung mit Lebensmitteln schon jetzt von Niederösterreich durchgeführt wird) auch von diesem Lande besorgt werde. Das Aufbringungskontingent wurde durch Vereinbarung geteilt.

Bis 30. November 1948 wurde in Wien das Kontingent für Brotgetreide mit 104 Prozent, für Gerste mit 57 Prozent, für Hafer mit 67 Prozent, für Mais mit 55 Prozent und für Kartoffeln mit 90 Prozent erfüllt. Der Futtermittelmangel im Wirtschaftsjahr 1947/48 veranlaßte die Landwirtschaft, viel Vieh abzustoßen. Das Ablieferungsergebnis wurde dadurch wesentlich beeinflußt. Das Kontingent für Rind-, Kalb- und Pferdefleisch wurde mit 391 Prozent, für Schweinefleisch mit 76 Prozent erfüllt. Die Ablieferung von Milch ist durch die außerordentlich gute Leistung der Wiener Meiereien gleichfalls zu 165,7 Prozent erfüllt worden. Von den Meiereibetrieben werden pro Kuh und Tag 5,5 Liter, von den landwirtschaftlichen Kuhhaltern nur 1,6 Liter abgeliefert. Eine Steigerung durch verwehrte Zuteilung von Futtermitteln ist noch möglich. Auch bei Eiern ist ein gutes Ablieferungsergebnis zu verzeichnen. Das Kontingent von 630.000 Stück wurde zu 100,5 Prozent erfüllt.

Mit diesen Ablieferungsergebnissen steht Wien in der vordersten Reihe der Bundesländer.

Eine Wiener Landarbeitsordnung, die in Vorbereitung ist, wird den unbefriedigenden Zustand auf dem Gebiet des Landarbeiterrechtes aufheben.

Das Marktamt der Stadt Wien hat im vergangenen Jahr außerordentlich viel Arbeit zu leisten gehabt. 46 öffentliche Märkte und 3 Viehmärkte, von denen 2 Gemüsegroßmärkte, der Pferdemarkt in Margareten und 2 Kleinhandelsmärkte erst 1948 eröffnet wurden, werden von ihm betreut. Bei 23 Marktanlagen waren beträchtliche Aufwendungen für die Behebung von Kriegsschäden notwendig. Die Beschickung der Märkte besserte sich zusehends. Allerdings ist sie noch immer nicht zufriedenstellend. Die hohen Preise für Gemüse und Obst traten nach Aufhebung der Bewirtschaftung besonders störend in Erscheinung. Die Spitzenanlieferung bei Gemüse betrug 550.000 Kilogramm, und zwar am 18. August, bei Obst am 18. September mit 510.000 Kilogramm. Dabei wurden auch beträchtliche Importe aufgenommen. Die höchste Beschickung der Märkte mit Importgemüse war am 26. Juli mit 180.000 Kilogramm, mit importiertem Obst am 17. September mit 160.000 Kilogramm. Eine besonders günstige Wetterlage hat auch große Pilzzufuhren gebracht. Insgesamt wurden 955.000 Kilogramm angeliefert. Durch die auf die Märkte gebrachten Pilze ist keine einzige Vergiftung verursacht worden.

Die Tätigkeit der Marktamtsorgane als Markt- und Lebensmittelpolizei wurde von den Schwierigkeiten der Übergangswirtschaft beeinflußt. Insgesamt wurden 25.543 Amtshandlungen durchgeführt, von denen 4722 an die Gerichte und 3127 an die Preisüberwachungsstelle übergeben wurden. Amtshandlungen und Anzeigen wegen Vergehen gegen das Bedarfsdeckungsstrafgesetz gab es 3627. Außerordentlich günstig haben sich die regelmäßigen Prüfungen von Wurst, Brot und Feinbackwaren durch das Marktamt ausgewirkt.

Das Veterinäramt konnte 1948 seinen 50jährigen Bestand feiern. Es versieht vor allem den veterinärärztlichen Dienst in den Schlachtanstalten und in den Bezirksstellen. Es hat mit seiner Tätigkeit dazu beigetragen in Wien Tierseuchen zu verhindern. Die Zahl der Schlachtungen in St. Marx weist leider eine rückläufige Bewegung auf. Nur bei einer einzigen Art ist eine Steigerung zu verzeichnen: erstmalig im November wurden 2239 Ziegen geschlachtet. Insgesamt gingen über den Zentralviehmarkt 49.224 Tiere, gegenüber 70.716 im Jahre 1947.

Die Zahl der vom Landesernährungsamt versorgten Personen betrug am 29. November 1948 ohne den Randgemeinden 1,599 900. Davon werden 7687 mit Schwerstarbeiterzulagekarten beteilt, 169.436 mit Schwerarbeiterkarten, 389.282 mit Arbeiterkarten, 17.634 mit Mütterkarten und 30.716 mit Karten, die für die werktätige Jugend ausgegeben werden. Vom Landesernährungsamt werden in einer Periode ausgegeben: 1,599.900 Normalverbraucherkarten, 611 755 Zulagekarten, 1,316.797 Raucherkarten, 4214 Selbstversorgerkarten und 281.376 Milchkarten, insgesamt also 3,814.000 Karten. Die Ausgabe und Rückverrechnung wird von 155 Karten- und Verrechnungsstellen besorgt. Die Werksküchen und Anstalten (Spitäler, Heime usw.) werden als Großverbraucher von einer eigenen Abteilung des Landesernährungsamtes betreut.

Derzeit erhalten rund 30.000 Personen Krankenzulagekarten. Ihre Beteilung ist besonders schwierig, weil sie im Ernährungsplan nicht eingebaut sind. Die Lebensmittel dafür werden aus Restbeständen, aus Zuwendungen der Wirtschaftsverbände und aus Beschlagnahmen aufgebracht.

Wie aus den Abmeldungen bei den Kartenstellen ersichtlich ist, verbrachten in der Zeit zwischen 6. Mai und 12. September 640.000 Wiener ihren Urlaub in anderen Bundesländern.

Die von der Polizei bei Gesetzesübertretungen beschlagnahmten Lebensmittel wurden an Anstalten, für Krankenzulagekarten und an Werksküchen abgegeben. Es handelt sich dabei um insgesamt 231.300 Kilogramm und 890 Dosen sowie 177.171 Eier. Darunter sind 2411 Kilogramm Butter, 10.784 Kilogramm Schweinefleisch, dann Rindfleisch, Kalbfleisch, Schmalz, Wurst, Käse, Getreide, Weißmehl, Reis und 52.034 Kilogramm Zucker.

Die Milchversorgung ist durch die verbesserte Futtermittelversorgung und durch die Stützung des Milchpreises seit Jänner 1948 ständig gestiegen. Anfangs Jänner waren es täglich 130 000 Liter, die sich bis 29. Oktober auf 410.603 Liter steigerten. Insgesamt wurden vom 1. Jänner bis 30. November 84 Mill. Liter angeliefert, während es in der gleichen Zeit des Vorjahres 51 Mill. Liter waren. Aber das ist noch immer zu wenig, denn es können an Erwachsene erst zwei bis vier Achtelliter Magermilch in der Woche ausgegeben werden, an Kinder bloß täglich ein Viertelliter Frischmilch und an Jugendliche nur sechs Achtelliter Magermilch in der Woche.

Im Ernährungsplan für Wien sind 162.000 Tonnen Erdäpfel für das Wirtschaftsjahr vorgesehen. Das sind pro Periode 12.461 Tonnen oder pro Woche 3115 Tonnen. Bis 30. November wurden 107.848 Tonnen ausgegeben, womit der Bedarf für mehr als 34 Wochen (also bis Anfang März 1949) gedeckt ist. Die Benützer der Einlagerungsscheine haben ihren Anspruch im Durchschnitt zu 84 Prozent gedeckt, das heißt, daß sie bis Mitte Mai mit Erdäpfeln versorgt sind. Zwei Ursachen haben die Erdäpfelversorgung ungünstig beeinflußt: die Gerüchte um die Freigabe der Erdäpfel und die Gerüchte um den Schilling. Beide haben die Ablieferungsbereitschaft der Landwirte vermindert. Das Ernährungsministerium hat in Wien ein Lager von 5000 Tonnen Erdäpfeln angelegt.

Die Wiener haben Anlaß, sich über die Verbesserung im Ernährungswesen zu freuen. Aber es muß auch ausgesprochen werden, daß die Ernährungslage noch immer nicht ohne Gefahren ist. Gegenwärtig erleben wir eine Störung bei der Fettversorgung. Die Übergangsprobleme von der Kriegs- zur Friedensernährung haben die Arbeiten wesentlich erschwert. Die Konsumenten und die Produzenten müssen jetzt, wo wir auf den besten Weg zu einer normalen Versorgung sind, mehr Disziplin üben. Die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln ist nicht nur eine wirtschaftliche, sondern auch eine soziale Frage. Deshalb müssen die Grundnahrungsmittel, solange sie nicht in ausreichenden Mengen vorhanden sind, bewirtschaftet bleiben, um wirtschaftliche und soziale Konflikte zu vermeiden. Es ist vollkommen falsch, zu glauben, daß die Bewirtschaftung aufrechterhalten wird, um den mit ihr beschäftigten Angestellten „den Schreibtisch zu erhalten".

Den Arbeitern, Angestellten und Beamten der Geschäftsgruppe für Ernährungsangelegenheiten und den alliierten Stellen, die bei der Versorgung der Stadt Wien mit Lebensmitteln mitgeholfen haben, gebührt viel Dank, ebenso aber auch der Wiener Bevölkerung, die in der Zeit der geringen Lebensmittelversorgung so viel Geduld und Verständnis aufgebracht hat.

Wiener Notizen

Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien

Montag, den 31 Jänner, fand die feierliche Überreichung des Ehrenringes der Stadt Wien an Professor Dr. Edwin Rollett durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner statt. Bei der Feier, die im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses veranstaltet wurde, überreichte der Bürgermeister den Ehrenring auch an Präsident Kammerrat Heinrich Schedl.

Professor Rollett, der Präsident des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs ist, feierte bekanntlich in der vorigen Woche seinen 60. Geburtstag. Er entstammt der ältesten Bürgerfamilie von Baden bei Wien.

Anton Haidl gestorben

Am 19. Jänner ist nach langjähriger Krankheit im Alter von 79 Jahren der ehemalige Bezirksvorsteher von Hernals, Anton Haidl, gestorben. Haidl zählte fünf Jahrzehnte zu den markantesten Gestalten der Hernalser Arbeiterbewegung.

Julius Bittner-Sonderschau

Dem Andenken des vor zehn Jahren verstorbenen Tondichters Julius Bittner ist eine kleine Sonderschau gewidmet, die die Wiener Stadtbibliothek in der Ausstellung „Wiener Porträts" der Städtischen Sammlungen im Rathaus eingerichtet hat. Neben den beiden Bittner-Porträts von H. Grom-Rottmayr und O. P. Hartmann vermitteln ausgewählte Originalhandschriften und Drucke einen Überblick über das Schaffen des österreichischen Meisters.

Gemeinderat

Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 21. Jänner 1949

Vorsitzender: Bgm. Dr. h. c. Körner.

Schriftführer: Die GRe. Fischer und Ing. Rieger.

(Beginn der Sitzung um 11 Uhr 12 Minuten.)

1. Die GRe. Deibl, Droz, Hummel, Maria Jacobi, Lang, Lauscher, Dr. Matejka, Dipl.-Kfm. Nathschläger, Frieda Nödl, Pleyl, Amalie Reiser, Dr. Robetschek, Seifert und Weigelt sind entschuldigt.

2. (Pr.Z. 163.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Steinhardt und Genossen einen Antrag (Nr. 1) betreffend eine Neuaufnahme von Tuberkulosefürsorgerinnen eingebracht haben, und weist diesen Antrag den Amtsführenden Stadträten der Verwaltungsgruppen I und V zur weiteren Behandlung zu.

(Pr.Z. 164.) Der Bürgermeister teilt mit, daß die GRe. Dr. Soswinski und Genossen eine Anfrage (Nr. 1) betreffend die unter dem Titel von „Mehrgebühren" erfolgten Vorschreibungen wesentlich erhöhter Tarife für die Stromverbraucher der Elektrizitätswerke eingebracht haben, und weist diese Anfrage dem Amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII zu.

3. (Pr.Z. 107, P. 1.) Der Gemeinderat beschließt mit der vorgeschriebenen Zweidrittelmehrheit, die auf der Tagesordung stehende Wahl durch Abstimmen mittels Erheben der Hand vorzunehmen.

Die GRe. Dinstl, Fischer, Mistinger, Antonie Platzer, Dr. Prutscher und Ing. Rieger werden zu Schriftführern des Gemeinderates auf die Dauer eines Jahres gewählt.

4. (Pr.Z. 2429/48 und 108.) Die Geschäftsstücke zu den Postnummern 13 und 16 werden von der Tagseordnung abgesetzt.

5. Folgende Anträge werden auf Grund des § 23 der Gemeindeverfassung ohne Verhandlung angenommen:

Berichterstatter: VBgm. Honay.

(Pr.Z. 28, P. 2.) Folgende auf Grund des § 99 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die am 1. Dezember 1948 in ungekündigtem Dienstverhältnis gestandenen Arbeiter des Wirtschaftsbetriebes des Weingutes Gumpoldskirchen und Maria-Enzersdorf erhalten für das Jahr 1948 eine Weihnachtsremuneration, die für verheiratete Bedienstete 140 S und für ledige Bedienstete 90 S beträgt.

(Pr.Z. 2414, P. 3.) Folgende auf Grund des § 99 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

I. In den von der Stadt Wien betriebenen Altersheimen und in den Heil- und Pflegeanstalten „Am Steinhof" und Ybbs an der Donau werden die derzeit in Geltung stehenden allgemeinen Verpflegsgebühren sowie die gestaffelten Selbstzahlergebühren mit Wirksamkeit vom 1. November 1948 um 60 g je Kopf und Tag erhöht.

II. In den von der Stadt Wien betriebenen Jugendfürsorgeanstalten werden die derzeit in Geltung stehenden Verpflegsgebühren mit Wirksamkeit vom 1. November 1948 um 75 g je Kopf und Tag erhöht.

III. In den von der Stadt Wien betriebenen Herbergen für Obdachlose werden die derzeit in Geltung stehenden Verpflegsgebühren bei den dortselbst in voller Verpflegung stehenden Insassen mit Wirksamkeit vom 1. November 1948 um 60 g pro Kopf und Tag erhöht.

Die derzeit in Geltung stehenden Nächtigungsgebühren bleiben weiterhin unverändert.

(Pr.Z. 2431/48, P. 4.) In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plane der Magistratsabteilung 18, Zl.: M.Abt. 18, 287/48, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet, Plan Nr. 1944, zwischen der Sebastian Kohl-Gasse, Andreas Hofer-Straße, Siegfriedgasse und der Leopoldauer Straße in Floridsdorf im 21. Bezirk gemäß § 1 der BO für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Plane Nr. 1944 mit den Buchstaben a b c c' (a) und d' d e f' (d') umschriebene Plangebiet wird die Bauklasse III, gemischtes Baugebiet, aufgelassen und diese Fläche als Industriegebiet neu festgesetzt.

2. Im Baublock 1 werden die schwarz strichlierten und rot durchkreuzten Linien als innere Baufluchtlinien außer Kraft gesetzt.

3. Im Baublock 2 werden die rot strichlierten Linien als innere Baufluchtlinien festgesetzt.

4. Entlang der Grenze der Bauklasse III, gemischtes Baugebiet, wird auf dem neu festgesetzten Industriegebiet innerhalb des Baublockes 1 die im Plane rot geschraffte Fläche als unverbaubare Isolierfläche bestimmt.

(Pr.Z. 2432/48, P. 5.) In Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plane der Magistratsabteilung 18, Zl.: M Abt. 18 — 2596/48, Plan Nr. 1956, mit den Buchstaben a—d (a) umschriebene Plangebiet an der Straße von Groß-Enzersdorf nach Wittau im 22. Bezirk gemäß § 1 der BO. für Wien nachstehende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Antragsplan Nr. 1956 hellgrün angelegte, mit den Buchstaben a b c d (a) umschriebene Fläche wird als Grünland, Friedhofserweiterung, bestimmt.

2. Die im selben Plane rot vollgezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien und die rot strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien festgesetzt.

3. Die entlang der Einfriedung zur Aufstellung gelangenden Grabsteine und Kreuze dürfen über dieselbe nicht hinausragen.

(Pr. Z. 2433/48, P. 6.) In Festsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plane der Magistratsabteilung 18, Zl.: M.Abt. 18 — 2597/48, Plan Nr. 1957, mit den Buchstaben a—f (a) umschriebene Plangebiet östlich und südlich des Ortsfriedhofes von Probstdorf im 22. Bezirk gemäß § 1 der BO. für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane hellgrün angelegte Fläche des städtischen Grundstückes 457 wird als Grünland, Friedhofserweiterung, im Ausmaß von zirka 1800 m² und die hellgrün angelegte Fläche als Grünland, öffentlicher Platz, festgelegt.

2. Die im Plane Nr. 1957 rot vollgezogenen und rot gepunkteten Linien werden als Straßenfluchtlinien und die rot strichlierten und gepunkteten Linien als Grenzfluchtlinien festgelegt.

3. Bei den Gräbern entlang der Einfriedung dürfen die Grabsteine und Kreuze über dieselbe nicht hinausragen.

(Pr.Z. 2434/48, P. 7.) In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 1924 der Magistratsabteilung 18, Zl.: M.Abt. 18 — 375/48, mit den Buchstaben a—p (a) umschriebene Plangebiet der Probusgasse und des Pfarrplatzes im 19. Bezirk gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plane rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien, die rot strichlierten Linien als seitliche und innere Baufluchtlinien neu festgesetzt. Demgemäß werden die schwarz gezogenen und gelb durchkreuzten Linien außer Kraft gesetzt.

2. Für die im Plane dunkelgrün lasierten Flächen wird die Bauklasse I, geschlossen, mit der Bauhöhebeschränkung auf 7,50 m, ortsübliche Bauweise, Wohngebiet, neu festgesetzt. Daher verliert die Bestimmung „Bauklasse II, offen" des Bebauungsplanes ihre Gültigkeit.

3. Die hellgrün lasierten Flächen gelten als Vorgärten und sind von jeglicher Verbauung freizuhalten.

4. Alle übrigen Bestimmungen der BO. für Wien bleiben für das Plangebiet weiterhin in Kraft.

(Pr.Z. 2435/48, P. 8.) Zu dem für die Großrohrlegung, III, Stadtinplatz—Rechte Bahngasse, mit GRB. vom 6. Dezember 1947, Pr.Z. 634, bewilligten Sachkredit von 550.000 S und der hiezu laut GRB. vom 15. Oktober 1948, Pr.Z. 1585, bewilligten ersten Sachkrediterhöhung im Betrage von 225.000 S wird eine zweite Sachkrediterhöhung von 50.000 S (Gesamtkosten 825.000 S) genehmigt, die auf der Ausgaberubrik 624, Wasserwerke, Post 51, Bauliche Investitionen, Manualpost a, Großrohrlegungen, bedeckt ist.

(Pr.Z. 2436/48, P. 9.) Die Erhöhung des mit GRB. vom 28. Mai 1948, Pr.Z. 741, für die Errichtung eines Spitzendeckungswerkes auf dem Gelände der Nußdorfer Brauerei AG., Wien XIX, Hackhofergasse 9, bewilligten Sachkredites von 250.000 S um 35.000 S auf 285.000 S wird genehmigt. Die Mehrkosten sind im Voranschlag 1948 unter Ausgaberubrik 624, Wasserwerke, Post Nr. 51, Bauliche Investitionen, Manualpost c, Grundwasser- und Spitzendeckungswerke, bedeckt.

(Pr.Z. 2426, P. 10.) Der zwischen der Stadt Wien und Dr. Karl Petz, I, Karlsplatz 1, und Katharina Rost, III, Am Heumarkt 1/9, abzuschließende Tauschvertrag wird genehmigt.

Demnach übertragen Dr. Karl Petz und Katharina Rost die in ihrem Eigentum befindliche Liegenschaft, E.Z. 985 des Grundbuches der K.G. Groß-Jedlersdorf I, bestehend aus den Grundstücken 217 und 218, beide Äcker, im Gesamtausmaße von 4755 m², in das Eigentum der Stadt Wien.

Die Stadt Wien überträgt hiefür aus dem Gutsbestande der E.Z. 843 des Grundbuches der K.G. Mauer die Grundstücke 1191/4, 1191/7 und 1191/12 im Gesamtausmaß von 2188 m² in das Eigentum der Vorgenannten.

Die Tauschleistungen werden für Gebührenzwecke mit je 15.000 S bewertet. Die Liegenschaften werden, wie sie liegen und stehen, mit 1. Jänner 1949 übergeben und übernommen; mit diesem Tage gehen Nutzen und Lasten auf den Erwerber über, sie werden satz- und lastfrei, außer den zugunsten der Stadt Wien einverleibten Servituten, übertragen. Die mit der Errichtung des Vertrages und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben, einschließlich der Grunderwerbsteuer für beide Vertragsteile gehen zu Lasten der Stadt Wien. Die Kosten der Rechtsvertretung und Beglaubigung der Unterschrift zahlt jeder Vertragsteil selbst.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 2427/48, P. 11.) Der Abschluß des vom Magistrate mit Ing. Richard Gschöpf, Wien XIX, Silbergasse 40, vereinbarten Tauschvertrages wird genehmigt.

Danach überträgt die Stadt Wien zur Ermöglichung der Abteilung der Liegenschaften, E.Z. 561 und 558, Grundbuch Ober-Döbling, gemäß Abteilungsplan des Dipl.-Ing. Franz Plojhar vom 7. Juni 1947, G.Z. 398:

1. die Teilflächen Fig g u1 a2 z1 g und Fig. u1 f v1 b2 y1 a2 u1 des Grundstückes Nr. 983/3 öffentliches Gut der K.G. Ober-Döbling, per m² und 40 m² und

ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER Ing. Franz Czernilofsky WIEN 16., LORENZ MANDL-GASSE 32-34 · TEL. A 31-4-13 · A 38-5-54 HOCH-, TIEF- UND EISENBETONBAU A 667

A 24 b
In allen Bauten...

WERTHEIM-AUFZÜGE
WIEN X, WIENERBERGSTR. 21-23, TEL. U 46-5-45

2. die Teilflächen Fig. z1 a2 f1 q z1 und Fig. a2 y1 b2 g1 f1 a2 des Grundstückes Nr. 820/11, inneliegend in E.Z. 97, Grundbuch Ober-Döbling, per 246 m² und 150 m²,
zusammen daher Grundflächen im Ausmaße von 477 m², in das Eigentum des Ing. Richard Gschöpf, wogegen dieser das neue Grundstück Nr. (829/1), inneliegend in E.Z. 558, Grundbuch Ober-Döbling, im Ausmaße von 1536 m² als künftigen Platzgrund in das Eigentum der Stadt Wien überträgt.
Die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen trägt jeder Vertragsteil hinsichtlich der an ihn gelangenden Tauschgründe, alle übrigen Kosten und Gebühren gehen zu Lasten des Ing. Richard Gschöpf.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 2428/48, P. 12.) Der Abschluß des vom Magistrate mit Franziska Skrabal, Wien XIX, Döblinger Gürtel 9, formulierten Tauschvertrages wird genehmigt.

Danach überträgt die Stadt Wien gemäß dem Abteilungsplan des Dipl.-Ing. Franz Plojhar vom 7. Juni 1947. G.Z. 398, folgende Teilflächen in der K.G. Ober-Döbling:
1. Fig. v1 e b2 v1 des Grundstückes 983/3 öffentliches Gut per 28 m²,
2. Fig. b2 r g1 b2 des Grundstückes 820/11, E.Z. 97, per 54 m²,
3. Fig. z n1 c2 f2 z des Grundstückes 833/11, E.Z 1800, per 70 m², und
4. Fig. f2, c2, t f2, Fig. d v1 p1 w1 d und Fig. w1 p1 r x1 w1 des Grundstückes 833/1, E.Z. 1799, per 6 m², 75 m² und 119 m²,
zusammen daher im Ausmaße von 352 m², in das Eigentum der Franziska Skrabal und
5. Fig. e2 d2 o1 d e2 des Grundstückes 832/1, E.Z. 1799, per 12 m² in das Verzeichnis des öffentlicher Gutes.
Franziska Skrabal überträgt hingegen von ihrer Liegenschaft, E.Z. 542, Grundbuch Ober-Döbling, das neue Grundstück (830/1) im Ausmaße von 1532 m² als zukünftigen Platzgrund in das Eigentum der Stadt Wien.
Die Grunderwerbsteuer samt Zuschlägen trägt jeder Vertragsteil hinsichtlich der an ihn gelangenden Tauschgründe, alle übrigen Kosten und Gebühren gehen zu Lasten der Franziska Skrabal.

(Bei Anwesenheit von mehr als der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderates.)

(Pr.Z. 2430/48, P. 14.) Folgende auf Grund des § 93 der Gemeindeverfassung getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

1. Die Stadt Wien stellt die Liegenschaft, E.Z. 117, Grundbuch Neubau, mit dem Grundstück 263, Baufläche, im Flächenausmaße von 113,41 m² mit Haus VII, Breitegasse 6, an Johannes Michael Weiß, Wien XIII, Diabelligasse 1 wohnhaft, im Sinne der Bestimmungen des 3. Rückstellungsgesetzes vom 6. Februar 1947, BGBl. Nr. 54, zurück.

2. Johannes Michael Weiß vergütet dagegen der Stadt Wien den für diese Liegenschaft gezahlten Kaufpreis von 24.000 S abzüglich des für die Zeit vom 1. August 1946 bis 31. Oktober 1948 errechneten Ertragsüberschusses per 3976.02 S zuzüglich jener Reinerträgnisse, die sich für die Folgezeit bis zum Tag der Liegenschaftsübergabe ergeben.

3. Der sich zugunsten der Stadt Wien nach Punkt 2 ergebende Betrag wird auf dem Rückstellungsobjekte pfandrechtlich zugunsten der Stadt Wien sichergestellt und ist bis längstens 31. Dezember 1949 zurückzuzahlen. Er ist bis zum Zahlungstage mit dem gleichen Zinsfuß zu verzinsen, den die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für erstrangige Hypothekardarlehen verlangt.

4. Die Einverleibung des Eigentumsrechtes des Johannes Michael Weiß kann nur gleichzeitig mit der Einverleibung des Pfandrechtes der Stadt Wien für ihre obige Forderung samt Verzinsung (Punkt 2) erfolgen.

5. Das Verfügungsrecht des Johannes Michael Weiß über die zurückgestellte Liegenschaft wird bis zur Bezahlung des angegebenen Betrages im Sinne des § 23, Abs. 1, des dritten Rückstellungsgesetzes auf die privatrechtlichen Befugnisse eines öffentlichen Verwalters eingeschränkt. Diese Beschränkung ist im Grundbuche gleichzeitig mit der Eigentumseinverleibung des Johannes Michael Weiß anzumerken.

6. Für diesen außergerichtlichen Rückstellungsvergleich wird die Abgabenfreiheit gemäß § 29, Abs. 3, des dritten Rückstellungsgesetzes in Anspruch genommen.

(Pr.Z. 102, P. 15.) Zu dem mit den Beschlüssen des Gemeinderates vom 25. März 1948 und 2. Dezember 1948, Pr.Z. 63 und 2023, für den Wiederaufbau der Halle I im Bahnhof Vorgarten genehmigten Sachkredit und 1. Nachtragskredit von insgesamt 2,275.600 S wird ein 2. Nachtragskredit von 500.000 S bewilligt, der den im Finanzplan 1948 der Wiener Verkehrsbetriebe unter Post 88 sichergestellten Geldbedarf um 500.000 S übersteigt. Hingegen hat die Inanspruchnahme eines gleichhohen Betrages von dem im Finanzplan unter Post 65 vorgesehenen Ansatz pro 1,900.000 S zu unterbleiben. Die Ausgabe ist in der im Finanzplan 1948 angegebenen Art zu bedecken.

(Pr.Z. 109, P. 17.) Der zwischen der Stadt Wien und Franz Aigner, Wien XIV, Sanatoriumstraße 2, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Danach verkauft Franz Aigner der Stadt Wien die Liegenschaft E.Z. 322 des Grundbuches der K.G. Liesing, bestehend aus den Grundstücken 354/122, Garten, und 354/340, Baufläche, im Ausmaße von zusammen 647 m², mit Haus K.Nr. 427.
Die Stadt Wien bezahlt Franz Aigner hiefür einen Kaufpreis von 35.000 S und leistet für die Satzpostfreistellung einen Betrag von 1960 S.
Die Liegenschaft wird, wie sie liegt und steht, übergeben und übernommen und gilt der 1. Jänner 1949 als Tag der Übergabe. Mit diesem Tage gehen Nutzen und Lasten auf die Stadt Wien über.
Der Kaufpreis und der Beitrag zur Satzpostfreistellung werden binnen acht Tagen nach Unterfertigung des Vertrages durch die Stadt Wien bezahlt.
Die mit der Errichtung des Vertrages und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben gehen zu Lasten der Stadt Wien.
Der Verkäufer trägt lediglich die Kosten der Beglaubigung seiner Unterschrift, seiner allfälligen rechtsfreundlichen Vertretung und die Kosten der Satzpostlöschung.
Allfällige rückständige städtische Abgaben sind vom Kaufpreis in Abzug zu nehmen.

(Pr.Z. 110, P. 18.) Der zwischen der Stadt Wien und Ladislaus Albert Simacek und Helene Simacek, Liegenschaftseigentümer, Wien II, Castellezgasse 12, in der Folge Miteigentümer genannt, abzuschließende Tauschvertrag wird genehmigt.

Danach übertragen die Miteigentümer die ihnen im Grundbuch der K.G. Kagran zu je einem halben Anteil zugeschriebenen Liegenschaften E.Z. 1136, bestehend aus dem Grundstück 284, Acker, im Ausmaß von 8276 m², und E.Z. 1141, bestehend aus dem Grundstück 283, Acker, im Ausmaß von 15.980 m², somit Liegenschaften im Ausmaß von zusammen 24.256 m² in das Eigentum der Stadt Wien
Die Stadt Wien überträgt hiefür vom Gutsbestande der Liegenschaft E.Z. 25 des Grundbuches der K.G. Kahlenbergerdorf die Grundstücke 81/3, 81/2 und Teilflächen der Grundstücke 81/1 und 80 im Gesamtausmaße von 14.800 m² in das Eigentum des Ladislaus Albert Simacek und der Helene Simacek. Die Tauschliegenschaften werden für Gebührenzwecke mit je 39.000 S bewertet.
Die mit der Errichtung des Vertrages und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben, insbesondere die Kosten der Satzfreistellung, der Anfertigung des zur Teilung der Grundstücke 81/1 und 80 notwendigen Abteilungsplanes, die Grunderwerbsteuern samt Zuschlägen und die Eintragungsgebühr tragen Ladislaus Albert Simacek und Helene Simacek.

Berichterstatter: VBgm. Honay.

6. (Pr.Z. 1, P. 19.) Die in der Beilage Nr. 1 aus 1949 angeführte Dienst- und Betriebsvorschrift für die Bediensteten des Schemas I der Wiener Verkehrsbetriebe wird mit nachstehenden Abänderungen genehmigt:

1. § 8, Punkt 4, Absatz 1, 2. Satz hat zu lauten:
„Die Zahl der Bediensteten jeder Revisionsstelle, deren Dienstbeginn vorverlegt wird, ist nach Beratung mit der Personalvertretung strenge nach den Dienstesrücksichten festzusetzen."
2. Im § 10, Ziffer (2), lit. b, ist nach „1 Stunde 20 Minuten" ein Beistrich zu setzen und einzufügen „im Autobusbetrieb unter 50 Minuten".
3. Im § 30, letzter Absatz, ist nach „Ergänzungen" einzufügen „oder Abänderungen".

(Redner: GR. Dr. Altmann.)

Folgende Anträge des GR. Dr. Altmann werden abgelehnt:

In der Dienst- und Betriebsvorschrift der Wiener Verkehrsbetriebe (Beilage Nr. 1 aus 1949) werden an allen Stellen, an denen diese Wendung vorkommt, an Stelle der Worte „nach Beratung mit der Personalvertretung" die Worte gesetzt „im Einvernehmen mit der Personalvertretung".

Dies gilt insbesondere für § 4, Ziffer 4, § 7, Ziffer 5, § 8, Ziffer 2, § 8, Ziffer 4, § 8, Ziffer 6, erster Absatz, § 8, Ziffer 6, zweiter Absatz, § 10, Ziffer 4, § 13, Ziffer 2, § 17, Ziffer 1, § 24, § 25, Ziffer 5, und § 30, zweiter Absatz.

Ebenso wird an allen Stellen, an denen diese Wendung vorkommt, der Relativsatz „, die mit der Personalvertretung zu beraten ist", durch die Worte ersetzt: „im Einvernehmen mit der Personalvertretung".

Dies gilt insbesondere für § 4, Ziffer 8, und § 5, Ziffer 3.

In § 4, Ziffer 10, der Dienst- und Betriebsvorschrift der Wiener Verkehrbetriebe (Beilage Nr. 1 aus 1949) haben an die Stelle der Worte „minus 10 Grad Celsius" die Worte zu treten: „minus 5 Grad Celsius".

In § 22 der Dienst- und Betriebsvorschrift der Wiener Verkehrsbetriebe (Beilage Nr. 1 aus 1949) ist zwischen den Worten „die" und „jeweils" einzufügen: „im Einvernehmen mit der Personalvertretung".

In § 25 der Dienst- und Betriebsvorschrift der Wiener Verkehrbetriebe (Beilage Nr. 1 aus 1949) sind die mit den Ziffern 1.) und 2.) bezeichneten Absätze zu streichen. Demgemäß erhalten die mit den Ziffern 3.) bis einschließlich 9.) bezeichneten Absätze die Bezeichnungen 1.) bis einschließlich 7.)

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 12 Uhr 2 Minuten.)

Anträge, Anfragen und Antworten

Antrag (Nr. 1) der GRe. Steinhardt und Genossen (Pr.Z. 163).

Die städtischen Tuberkulosefürsorgestellen haben bis Ende 1948 41.211 Personen erfaßt, die an aktiver Tuberkulose leiden, darunter 8998 mit sogenannter „offener" Tuberkulose. Die ständige Zunahme der Tuberkuloseerkrankungen in Wien brachte auch eine steigende Parteienfrequenz in den Tuberkulosefürsorgestellen. Sie beträgt jetzt ungefähr das Vierfache der Jahre 1936/37. Auf den 108 Tuberkulosefürsorgerinnen lastet eine ungeheuer schwere und verantwortungsvolle Arbeit. Jede einzelne von ihnen hat heute nicht nur um hunderte Kranke mehr zu betreuen als 1937, ihr Dienst hat auch eine gebietsmäßige Ausweitung erfahren, denn das Wiener Stadtgebiet, das 1937 27.800 Hektar umfaßte, ist seit 1938 auf 121 500 Hektar, also auf mehr als das Vierfache, ausgedehnt worden. Dazu kommt, daß 12 Tuberkulosefürsorgerinnen vom Dienst abgezogen wurden, um die zweijährige Fürsorgerinnenschule zu besuchen, ohne daß für sie, die bereits seit einigen Jahren Dienst versehen hatten, Ersatz gestellt worden wäre. Von den diensttuenden Tuberkulosefürsorgerinnen müßte nun jede einzelne — im Durchschnitt gerechnet — unter 18.000 Einwohnern arbeiten. Es tritt also offen zutage, daß eine Vermehrung des Personalstandes in der Tuberkulosefürsorge aus volksgesundheitlichen Gründen

dringend notwendig ist. Als Mindestforderung muß die Einstellung von 12 Tuberkulosefürsorgerinnen gestellt werden, damit wenigstens ein Ersatz für die zur Schule entsandten geschaffen ist. Da 1950 eine Anzahl von Tuberkulosefürsorgerinnen nach Erreichung der Altersgrenze aus dem Dienst scheiden wird, der Ausbau der Tuberkulosefürsorgestellen aber unbedingt fortgesetzt werden muß, erscheint die Neuaufnahme einer größeren Anzahl von Tuberkulosefürsorgerinnen dringend notwendig.

Wir stellen daher gemäß § 17 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien den folgenden Antrag:

Die Herren amtsführenden Stadträte der Verwaltungsgruppen I und V werden beauftragt, den Personalstand der Tuberkulose-Fürsorgerinnen zu erhöhen und vor allem als Ersatz für die zur Fürsorgerinnenschule abgezogenen 12 Kräfte ehestens die entsprechenden Neuaufnahmen zu veranlassen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die Zuweisung dieses Antrages an die Herren amtsführenden Stadträte der Verwaltungsgruppen I und V sowie an die Gemeinderatsausschüsse I und V.

Anfrage (Nr. 1) der GRe. Soswinski und Genossen (Pr.Z. 164).

Bei der Direktion der Teilunternehmung Wiener Elektrizitätswerke erscheinen in den letzten Wochen täglich viele hunderte Stromverbraucher, um gegen die Vorschreibung von Nachzahlungen für elektrischen Strom, die unter dem Titel von „Mehrgebühren" erfolgt, zu protestieren und eine Streichung dieser Nachzahlungen zu erwirken. Die Erregung der Menschen — es handelt sich bereits um viele tausende in Wien — ist verständlich, wenn in Betracht gezogen wird, daß in sehr vielen Fällen diese Nachzahlungen Beträge ausmachen, die weit über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Betroffenen hinausgehen. Auch in der Presse sind diese Zustände schon besprochen worden. Es ist eine Reihe von Fällen angeführt worden, die so kraß sind, daß es klar ist, daß die Betroffenen erregt sein müssen. Dazu kommt, daß diese Vorschreibungen von Nachzahlungen unter der Drohung der Abschaltung des Stromes erfolgen, was für die betroffenen Haushalte und nicht minder auch für Gewerbetreibende, die davon betroffen sind, natürlich bedeutet, daß sie unter Zwang zur Zahlung dieser sogenannten „Mehrgebühren" veranlaßt werden. Es muß nicht besonders betont werden, daß die Ausübung eines solchen Zwanges einer Unternehmung vom Rang und der Bedeutung der Wiener Stadtwerke-Teilunternehmung Elektrizitätswerke, die zu hundert Prozent im Eigentum der Stadt Wien steht, unwürdig ist. Dazu kommt weiter noch, daß über die Vorschreibung und Einhebung dieser „Mehrgebühren", die, wie schon erwähnt wurde, eine Tariferhöhung bedeuten, keinerlei Beschluß des Gemeinderates vorliegt, obzwar eindeutig und klar im Organisationsstatut für die Unternehmungen der Stadt Wien vorgeschrieben wird, daß die Beschlußfassung über die Tarife der Unternehmungen dem Gemeinderate vorbehalten ist. So wird praktisch, ohne der Vertretung der Bevölkerung die Möglichkeit der Einflußnahme zu geben, eine wesentliche Tariferhöhung vorgenommen und unter Zwangsmitteln durchgeführt. Mit Rücksicht auf die Höhe der Vorschreibungen ist darum mit Recht in der Öffentlichkeit von „grauen Tarifen" der Elektrizitätswerke gesprochen worden. Es handelt sich um eine Methode, unter dem Scheine der Aufrechterhaltung der derzeitigen Tarife in Wirklichkeit wesentliche Tariferhöhungen durchzuführen, in diesem Falle sogar unter Verwendung von Zwangsmitteln, und eine Art „grauen" oder „schwarzen" Strommarktes zu etablieren. In der Öffentlichkeit wird betont, daß eine Erhöhung der Stromtarife nicht eingetreten sei, während tatsächlich wesentliche Mehrzahlungen erzwungen werden.

Es ist anzunehmen, daß als Begründung für diese Praxis die Bestimmungen der Lastverteilungsnovelle 1948 und der dazu erlassenen Verordnung des Bundesministeriums für Energiewirtschaft und Elektrifizierung vom 1. Oktober 1948 herangezogen werden. Es soll niebei jetzt nicht die Frage aufgeworfen werden, ob und wie weit diese Bestimmungen der Verfassung und insbesondere der Finanzverfassung entsprechen. Jedenfalls fällt nach diesen Bestimmungen die Hälfte der drückenden „Mehrgebühren" offenbar den Elektrizitätswerken zu und mindestens bei dieser Hälfte handelt es sich um eine nach jeder Richtung hin eindeutige Tariferhöhung, mit der der Wiener Gemeinderat entgegen den klaren Bestimmungen des Organisationsstatuts der Unternehmungen der Stadt Wien überhaupt nicht befaßt wurde. Es mag sein, daß, wie in der Presse behauptet wurde, diese den Wiener Elektrizitätswerken und daher der Stadt Wien zufließenden „Mehrgebühren" geringer sind als die Kosten der bürokratischen Verwaltung, die für die Vorschreibung und Einhebung dieser „Mehrgebühren" nötig sind. Sollte das tatsächlich der Fall sein, so hätte das nur ein Grund mehr dafür sein müssen, diese die Wiener Stadtwerke und damit die Gemeinde Wien belastende und diskreditierende Praxis gar nicht zu beginnen. Keinesfalls aber kann es angehen, daß der Gemeinderat als die für die Beschlußfassung über die Tarife zuständige Körperschaft und als Vertretung der Wiener Bevölkerung überhaupt nicht einmal informiert wurde und keinerlei Gelegenheit zur Stellungnahme hatte.

Was die Behauptung des unzulässigen „Mehrverbrauches" an Strom betrifft, die der Anlaß der Einhebung von „Mehrgebühren" sein soll, genügt es sicherlich, auf die Stellungnahme hinzuweisen, die seinerzeit in Zeiten einer außerordentlichen Energiekrise infolge eines drückenden und unbehebbaren Kohlenmangels, als zudem strengste Kälte herrschte, in dieser Frage vom Herrn Bürgermeister geäußert wurde. Hinzufügen kann man die damalige Stellungnahme der Direktion der Wiener Elektrizitätswerke zu dem in Diskussion stehenden Vorschlag, Mehrgebühren für wirkliche Stromsünder einzuführen. Damals konnte man sich nicht genugtun in der Stellungnahme gegen solche, wie man sagte, unsoziale Vorschläge. Wie soll nun das Verhalten der Wiener Elektrizitätswerke, der für ihr Vorgehen verantwortlichen Mandatare der Stadtverwaltung und, soweit als Begründung auf Anordnungen von seiten der Bundesbehörden hingewiesen wird, das Verhalten dieser Bundesbehörden und insbesondere des zuständigen Bundesministers für Energiewirtschaft und Elektrifizierung bezeichnet werden?

Der Bundesminister für Energiewirtschaft und Elektrifizierung, Herr Dr. Alfred Migsch, hat wiederholt persönlich, aber auch durch das unter seiner Leitung stehende Ministerium und durch den ihm unterstehenden Lastverteilungsapparat erklärt, daß trotz reichlicher Kohlenversorgung der Dampfkraftwerke in Österreich in diesem Winter, trotz der Tatsache, daß wir in diesem Winter bisher von wirklich strenger Kälte völlig verschont geblieben sind, großer Energiemangel darum bestehe, weil einzelne große Industrieunternehmungen ohne Rücksicht auf die Allgemeinheit wesentlich mehr Strom verbrauchen, als wirtschaftlich gerechtfertigt und zulässig ist. Ausdrücklich wurde immer betont, daß die Schwierigkeiten der Stromversorgung trotz an sich so günstigen Verhältnissen, wie sie in Österreich in den letzten Jahren nicht vorhanden waren, nur auf diesen Mißbrauch durch einzelne Industrieunternehmungen, die nur auf ihr Profitinteresse bedacht sind, zurückzuführen sind. Wenn dem so ist — und einen gewissen Wahrheitsgehalt muß man solchen offiziellen Erklärungen doch zubilligen —, so ist die zwangsweise Einhebung der sogenannten „Mehrgebühren" bei kleinen Haushalten arbeitender Menschen, die den Strom nur zur Befriedigung der dringendsten Bedürfnisse brauchen, ebenso aber auch bei den kleinen Gewerbetreibenden nicht nur völlig unverständlich, sondern darüber hinaus ein offenbarer Mißbrauch um mit der seinerzeitigen Argumentation der Vertreter Wiens und insbesondere der Wiener Elektrizitätswerke zu sprechen, eine typisch unsoziale Maßnahme. Eine Erklärung dafür kann nur darin gefunden werden, daß hintenherum, unter Umgehung des Gemeinderates, Tariferhöhungen durchgeführt werden sollen, wobei die Mehrbelastung der arbeitenden Bevölkerung verhüllt werden soll.

Da die derzeitige Praxis unmöglich weiter so aufrechterhalten werden kann und eine Abhilfe dringend notwendig ist, da es überdies nicht angeht, daß der Gemeinderat keine Gelegenheit bekommt, zu dieser Praxis Stellung zu nehmen und darüber Beschluß zu fassen, stellen wir an den Herrn amtsführenden Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII gemäß § 16 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Wien fogende Anfragen:

1. Ist der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII über die derzeitige Praxis der Wiener Elektrizitätswerke, betreffend die Einhebung sogenannter „Mehrgebühren" unter der Drohung der Stromabschaltung, informiert?
2. Warum hat es der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII bisher unterlassen, dem Gemeinderat der Stadt Wien über diese Praxis Bericht zu erstatten und ihn zur Stellungnahme aufzurufen?
3. Ist der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII mit der durch diese Praxis erfolgten Einführung „grauer" Stromtarife auf dem Umweg über sogenannte „Mehrgebühren" einverstanden? Wenn das nicht der Fall sein sollte: Warum hat der Herr Amtsführende Stadtrat noch nicht Gelegenheit ergriffen, um die Stellungnahme des Gemeinderates der Stadt Wien dazu einzuholen?
4. Wie rechtfertigt der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII die Tatsache, daß eine wesentliche Tariferhöhung auf dem durchsichtigen Umwege der „Mehrgebühren" eingeführt und durchgeführt wird, ohne daß die im Sinne des § 4 des Organisationsstatuts für die Unternehmungen der Stadt Wien vorgesehene Beschlußfassung des Gemeinderates über die Preistarife der Unternehmungen erfolgt ist?
5. Wann wird der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII dem Gemeinderat der Stadt Wien und vorher den zuständigen Gemeinderatsausschüssen über die tatsächliche Tariferhöhung, über die ganze Frage der „Mehrgebühren" und über die im Zusammenhang damit geübte Praxis der Wiener Elektrizitätswerke eingehend Bericht erstatten und die entsprechenden Beschlüsse einholen?
6. Ist der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII bereit, die Weisung zu erteilen, daß mit der unvertretbaren Praxis der Einhebung der „Mehrgebühren" durch die Wiener Elektrizitätswerke Schluß gemacht wird?
7. Ist der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII bereit, dem Gemeinderat und den anderen zuständigen Körperschaften darüber Bericht zu erstatten, welche Beträge unter dem Titel der sogenannten „Mehrgebühren" vorgeschrieben und eingehoben werden, welche Beträge hievon den Wiener Elektrizitätswerken, beziehungsweise den Wiener Stadtwerken zufließen und welche Beträge die Wiener Elektrizitätswerke, beziehungsweise die Wiener Stadtwerke aufwenden müssen, um diese Vorschreibungs- und Einhebungspraxis von „Mehrgebühren" durchzuführen?
8. Ist der Herr amtsführende Stadtrat bereit, darüber Auskunft zu geben, wie die Mehreingänge und die Mehraufwendungen für diese unter dem Titel der „Mehrgebühren" eingeführten „grauen" Stromtarife in dem Wirtschaftsplan der Wiener Elektrizitätswerke vorgesehen sind?
9. Ist der Herr amtsführende Stadtrat der Verwaltungsgruppe XII bereit, die derzeitige Praxis der Vorschreibung und Einhebung der sogenannten „Mehrgebühren" der Wiener Elektrizitätswerke mit seiner Verantwortung zu decken und sich hinter diese Praxis zu stellen? Wenn das nicht der Fall sein sollte: Was kehrt der Herr amtsführende Stadtrat vor, damit dieser Unfug sofort beendet wird?

A 247/6

LEONHARD
HOCH-UND TIEFBAU-GES·M·B·H·

PROJEKT UND BAUAUSFÜHRUNG VON WASSERVERSORGUNGS- UND ABWASSERBESEITIGUNGSANLAGEN

BEHÖRDL. KONZ. WASSERLEITUNGSINSTALLATEURE
WIEN III, INVALIDENSTRASSE 7 · TELEPHON: U 12-4-54, U 17-2-53 BANKVERBINDUNG: GEWERBE- u. HANDELSBANK-AG., WIEN 7

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß VI

Sitzung vom 20. Jänner 1949

Vorsitzender: GR. Dipl.-Ing. Witzmann.

Anwesende: Amtsf. StR. Novy, die GRe. Erwin Bock, Dinstl, Kammermayer, Kaschik, Koci, Dr.-Ing. Kresse, Kromus, Dr. Prutscher, Wiedermann; ferner StBDior. Dipl.-Ing. Gundacker, OSR. Dipl.-Ing. Steiner, die SRe. Dr.-Ing. Tillmann, Dipl.-Ing. Barousch.

Entschuldigt: GR. Maller.

Schriftführer: AR. Knirsch.

Berichterstatter: GR. Erwin Bock.

(A.Z. 1/49; M.Abt. 23 — N 3/30/48.)

Für die Fortsetzung der Bauarbeiten anläßlich der Wiederinstandsetzung des durch Kriegseinwirkung teilweise zerstörten Wiener Schwimmstadions wird zufolge Projektes des Arch. Theodor Schöll als zweite Baurate im Jahre 1949 ein Betrag von 2,000.000 S bewilligt, der im Voranschlag 1949 auf A.R. 616/Nutzbauten, Post 71 — Stadionbad, zweite Rate, zu bedecken ist.

(A.Z. 22/49; M.Abt. 26 — Sch 181/3/49.)

Die Erhöhung des für die Errichtung von Schulräumen im ehemaligen Gutsverwaltungsgebäude, 13, Hermesstraße — Auhof 8, mit Beschluß des GRA. VI mit Zl. 408/47 vom 18. Juli 1947 bewilligten Kredites von 60.000 S um 21.720 S auf 81.720 S wird genehmigt.

Der Betrag von 21.720 S ist auf der A.R. 914: „Volks-, Haupt- und Sonderschulen", Post 51: „Bauliche Investitionen", im Voranschlag 1947 zu bedecken.

(A.Z. 20/49; M.Abt. 26 — Sch 181/2/49.)

Die Erhöhung des für die Errichtung von Schulräumen im ehemaligen Gutsverwaltungsgebäude, 13, Hermesstraße — Auhof 8, mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 408/47 vom 18. Juli 1947, und anläßlich des Jahresrechnungsabschlusses 1947 bewilligten Gesamtkredites von 81.720 S um 36.780 S auf 118.500 S wird genehmigt.

Der Betrag von 36.780 S ist auf dem Ansatz der A.R. 914: „Volks-, Haupt- und Sonderschulen", Post 51: „Bauliche Investitionen", des Voranschlages 1948 zu bedecken.

(A.Z. 46/49; M.Abt. 27 — XXV G 60/2/49.)

1. Der für die Fertigstellung der Umbauarbeiten im städtischen Althaus, Wien 25, Perchtoldsdorf, Beatrixgasse 2, im Jahre 1949 erforderliche Restbetrag von 101.000 S wird genehmigt. Dieser Betrag ist auf A.R. 811, städtische Wohnhäusererhaltung, Anlagenerhaltung, Post 20, des Voranschlages 1949 zu bedecken.

2. Der für die Behebung der Kriegsschäden an obgenanntem Objekt notwendige Betrag von 70.500 S wird genehmigt und ist derselbe auf A.R. 811/71 des Voranschlages 1949 zu bedecken.

3. Der durch das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau (Fondshilfe) mit Bescheid Zl. 206.405 — III — 14/18 vom 22. Dezember 1948 als unverzinsliches Darlehen zugesicherte Betrag von 70.500 S ist auf E R. 811/70 in Empfang zu stellen.

(A.Z. 1463/48; M.Abt. 26 — Fw 17/16/48.)

Die Erhöhung des mit Beschluß des GRA. VI vom 22. April 1948, Zl. 410/48, genehmigten Baukredites von 205.000 S für den Aufbau eines ersten Stockes und eines neuen Steigerturmes in der Feuerwache Penzing, 14, Nisselgasse 14, um 17.700 S auf 222.700 S wird genehmigt.

Dieses Mehrerfordernis von 17.700 S ist auf der Rubrik: 1111: „Feuerwehr", Post 51: „Bauliche Investitionen", zu bedecken.

(A.Z. 1365/48; M. Abt. 21 — Zl. 1165/48.)

1. Der Ankauf von Bindemitteln für gemeindliche Bauvorhaben im Jahre 1949 mit einem Kostenaufwand von rund 24,858.000 S wird im Sinne des Antrages der M.Abt. 21 genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1949 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten bedeckt.

Berichterstatter GR. Dinstl.

(A.Z. 17/49; M Abt. 29 — H 1582/48.)

1. Die Verwendung des Motorschiffes „Waldtraut" der Firma Mitter-Expreß, Linz-Urfahr, Kaarstraße 15, wird mit einem Gesamtkostenbetrag von 65.000 S genehmigt.

2. Dieser Betrag erscheint in dem vom GRA. VI mit Zl. 791/48 vom 22. Juli 1948, Post Nr. 19, genehmigten Sachkredit, M.Abt. 29 — H 528/11/48, bedeckt.

(A.Z. 21/49; M Abt. 26 — I AH 78/1/49.)

Die Fortsetzung der Behebung der Kriegsschäden an der Steinfassade über dem Haupttor des Neuen Rathauses im Zuge der Felderstraße wird mit dem Betrage von 200.000 S genehmigt.

Dieser Betrag ist auf der A.R. 618: „Gebäudeerhaltung", Post 71: „Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen", zu bedecken.

(A.Z. 45/49; M.Abt. 26 — Kr 37/2/49.)

Die Durchführung von Räumungsarbeiten am Pavillon B des Franz-Josefs-Spitales, 10, Kundratstraße 3, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 28.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 28.000 S ist auf der A.R. 513: „Ehemalige Fondskrankenanstalten", Post 71: „Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen", zu bedecken.

Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 1466/48; M.Abt. 26 — Vo 2/4/48.)

Für die Schaffung einer Zentralheizung in der Ausstellunghalle, 1, Zedlitzgasse 6, wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, unter Post 51, Bauliche Investitionen (derzeitiger Ansatz 2,300.000 S), eine dritte Überschreitung in der Höhe von 8900 S genehmigt, die in nicht veranschlagten Einnahmen der Rubrik 618, Gebäudeerhaltung, unter Post 3, Baukostenbeiträge, zu decken ist.

(A.Z. 1467/48; M.Abt. 21 — 1215/48.)

1. Der Ankauf von
   1000 Stück Doppelspülbecken
   1000 Stück Wandwaschtischen
   1000 Stück Niederspülapparaten

mit einem Gesamtkostenaufwand von rund 800.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1948/49 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten gedeckt.

3. Die Bestellung wird an die Firmen: Schmitz & Co., 1, Walfischgasse 12—14; Wallner & Neubert, 5, Schönbrunner Straße 13; Kohlberger & Prager, 4, Schikanedergasse 1, vergeben.

(A.Z. 1469/48; M.Abt. 29 — H 1484/48/4.)

1. Die Vergebung des Baues der Versenkereinrichtung für drei Schotterplätten an die Firma Eisenkonstruktionswerkstätte Franz Knotz, 19, Krottenbachstraße 112, auf Grund ihres Anbotes vom 3. Dezember 1948 wird genehmigt.

2. Die Kosten von insgesamt 69.000 S sind in dem vom GRA. VI, A. Z. 1240/48, Post 25, genehmigten Sachkredit von 250.000 S enthalten.

Berichterstatter: GR. Kammermayer.

(A.Z. 24/49; M.Abt. 26 — Sch 1/1/49.)

Die Erhöhung des für die Behebung der Kriegsschäden in der Schule, 1, Renngasse 20-Börsegasse 5, mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 131 vom 4. März 1948 und Zl. 907 vom 26. August 1948, bewilligten Kredites von 420.000 S um 16.000 S auf 436.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 16.000 S ist auf der A.R. 914 Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 71 Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlages 1948 zu bedecken.

(A.Z. 38/49; M.Abt. 26 — XIII — AH 27/1/49.)

Die Erhöhung des für die Behebung von Kriegsschäden im Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1, vom GRA. VI mit Zl. 109/47 vom 28. März 1947 und Zl. 864/47 vom 18. Dezember 1947 bewilligten Kredites von 78.530 S um 2600 S auf 81.130 S wird genehmigt.

Der Betrag von 2600 S ist auf der A.R. 618: „Gebäudeerhaltung", Post 71: Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, im Voranschlag 1948 zu bedecken.

(A.Z. 39/49; M.Abt. 26 — XIII AH 27/2/49.)

Die Erhöhung des für die Raumunterteilung und Umänderungsarbeiten im Amtshaus, 13, Hietzinger Kai 1, zur Unterbringung von Ämtern vom Amtsf. StR. der VerwGr. VI am 14. Juli 1947 bewilligten Kredites von 25.000 S um 6240 S auf 31.240 S wird genehmigt.

Der Betrag von 6240 S ist auf der A.R. 628: „Gebäudeerhaltung", Post 20: „Anlagenerhaltung", im Voranschlag 1948 zu bedecken.

BAUMEISTER
ING. K. SCHROTT
WIEN III,
KOLLERGASSE 15
TELEPHON U 12-4-15
HOCH-, TIEF-, EISENBETON-BAU
A 531

STÄDTISCHE VERSICHERUNG

(A.Z. 1330/48; M.Abt. 18 — 1943/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden für das im Plan Nr. 1935 der M.Abt. 18, mit den Buchstaben a bis d (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Weihburggasse — Seilerstätte — Singerstraße im 1. Bezirk, auf Grund des § 1 der BO. für Wien, folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die im Plan Nr. 1935 rot gezogenen und schraffierten Linien werden als neue Baulinien festgelegt.

2. Hinsichtlich der Bebauung wird bestimmt: Projekte für Um- und Neubauten sowie für jede Veränderung des derzeitigen Bestandes sind zur Festsetzung der erforderlichen besonderen Bestimmungen im Sinne des § 5, 3 c der BO. für Wien zur Eingliederung in das Stadtbild unter Bedachtnahme auf die Bestimmungen der §§79 und 87 der BO. für Wien dem Stadtbauamte (Abt. 18 und 19) vorzulegen.

3. Die Ausgestaltung der Verkehrsflächen hat nach den im Plan eingezeichneten violetten Saumrändern zu erfolgen.

Berichterstatter: GR. Kaschik.

(A.Z. 3/49; M.Abt. 25 — E.A. 415/48.)

1. Die Durchführung von Sofortmaßnahmen zum Schutze des Bestandes des Hauses 10, Leebgasse 49, gemäß § 129, Abs. 6 der BO. für Wien im Betrage von 32.000 S, wird nachträglich genehmigt.

2. Die Kosten von 32.000 S sind auf A.R. 617, Post 52, zu bedecken.

3. Die Vergebung der Baumeisterarbeiten an die Firma F. J. Sedlak, 8, Laudongasse 67, wird auf Grund ihres von der M.Abt. 23 überprüften Anbotes vom 18. November 1948 nachträglich genehmigt.

(A.Z. 42/49; M.Abt. 23 — N 2/102/48.)

Die Anstreicherarbeiten für den Bau der Garage, 20, Salzachstraße 8, sind an die Firma Josef Hanel, 20, Greiseneckergasse 8, auf Grund ihres Anbotes vom 10. Jänner 1949 zu übertragen.

(A.Z. 44/49; M.Abt. 27 — II E 10/1/49.)

Die Behebung der entstandenen Schäden im städtischen Althaus, 2, Obere Augartenstraße Nr. 16, mit einem Kostenerfordernis von 38.900 S wird genehmigt.

Dieser Betrag von 38.900 ist auf A.R. 811/20 des Voranschlages 1949 zu bedecken.

Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche zu vergeben.

(A.Z. 1470/48; M. Abt. 30 — K/F/50/48.)

Für die erhöhten Grundsteuern, Müllabfuhrkosten und Betriebswasserkosten wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 21, Raum- und Hauskosten, derzeitiger Ansatz 10.000 S, eine erste Überschreitung in der Höhe von 2000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 623, Kanalisation, unter Post 20, Anlagenerhaltung, zu decken ist.

(A.Z. 1473/48; M.Abt. 27 — WH allg. 90/48.)

Das Mehrerfordernis von 220 000 S für dringende bauliche Maßnahmen der M.Abt. 27, zu Rubrik 811, Städtische Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, derzeitiger Ansatz 47.000.000 S, wird im Voranschlag 1948 als siebente Überschreitung genehmigt und ist in Minderausgaben der A.R. 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 51, Bauliche Investitionen, zu decken.

Berichterstatter: GR. Koci.

(A.Z. 19/49; M.Abt. 26 — Sch 113/1/49.)

Die Erhöhung des für die Errichtung von Schulräumen im Gebäude des ehemaligen Linienamtes, 10, Tolbuchinstraße 468, mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 245/47 vom 23. Mai 1947 bewilligten Kredites von 88 000 S um 10.280 S auf 98.280 S wird genehmigt.

Der Betrag von 10.280 S ist auf der A.R. 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, Post 51, Bauliche Investitionen, im Voranschlag 1947 zu bedecken.

A.Z. 33/49; M. Abt. 18 — 3474/47.)

Dem Ansuchen des Verbandes Österr. Kleingärtner wird stattgegeben und werden für das im Antragsplan des Stadtbauamtes Nr. 1919, Zl. 18 — 3474/47, mit den Buchstaben A, B, C, D, E, F, G, H, J, K (A) bezeichnete Gebiet (Kleingartenflächen I, II, III) der Kleingartenanlage „Am Brunnweg" im 10. Bezirk auf Grund der BO. für Wien § 1 folgende Bestimmungen getroffen:

1. Der Nutzung der mit A bis K (A) bezeichneten Grundfläche als Kleingartenanlage gegen Widerruf mit der zeitlichen Begrenzung bis zum 31. Dezember 1955 wird zugestimmt. Dadurch wird die abgelaufene Unwiderruflichkeit für die Kleingartenflächen I, die im Jahre 1945 abgelaufen ist, bis Ende 1955 erstreckt und die bestehende Erntelandfläche III der Kleingartenanlage „Am Brunnweg" angegliedert.

2. Die im Plan gelb schraffierte Fläche muß für die Erbauung der geplanten Südrandstraße freigehalten und über Verlangen der Stadt Wien sofort und ohne Anspruch auf Entschädigung zum Zwecke des Ausbaues dieser Straße geräumt werden.

Auf diesen Flächen dürfen ab sofort keine Baulichkeiten errichtet werden.

3. Auf den einzelnen Kleingartenlosen dürfen nur Lauben im Ausmaß von 16 m² im Sinne der Kleingartenordnung und nach § 71 der BO. für Wien errichtet werden.

Johann Domaschka

Zentralheizungen und
sanitäre Anlagen, Bauspenglerei

Wien IV/50, Schleifmühlgasse 20

Telephon B 25-5-55 A 674

4. Der im Plan blau angelegte Grundstreifen entlang der bestehenden Starkstromleitung muß von jeder Verbauung und Verlagerung freigehalten und für die Organe der Elektrizitätswerke der Stadt Wien jederzeit zugänglich gemacht werden.

5. Bei einer allfälligen, durch die Stadt Wien angeordneten Räumung der Kleingartenanlage haben die Kleingärtner keinen wie immer gearteten Anspruch auf Ersatz der Räumungs- und Materialkosten.

6. Die übrigen Bestimmungen über diese Kleingartenanlagen zur Pr. Zl. 3480/28 (54 — 4472/28 und M.Abt. 23 — 2778/34 bleiben sinngemäß aufrecht.

(A.Z. 37/49; M.Abt. 24 — 4829/1/49.)

Der Verkauf der anläßlich der Abbrucharbeiten an den städtischen Althäusern, 2, Obere Donaustraße 101—107, und 2, Gredlerstraße 2, gewonnenen Alteisenträger durch die M.Abt. 24 an die Baugesellschaft Schenk u. Vietsch, m. b. H., 12, Schönbrunner Allee 2, wird genehmigt.

Der Erlös aus dem Verkauf ist auf die E.R. 811, Post 70, zu verbuchen.

(A.Z. 1475/48; M.Abt. 23 — J 1/93/48.)

Für den Wiederaufbau des Werkstättenhofes, 6, Mollardgasse 85 a, wird für das Jahr 1949 eine Baurate von 1,000 000 S genehmigt.

Der Kostenbetrag von 1,000.000 S ist auf A.R. 811, Wohnhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

(A.Z. 1476/48; M.Abt. 26 — Fl/85/48.)

Die Zimmermannsarbeiten im Zuge der Errichtung des Flüchtlingslagers, 11, Haidestraße 2, sind an die Firma Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2, auf Grund ihres Anbotes vom 30. Oktober 1948, die Baumeisterarbeiten an Baumeister Franz Putzendopler, 14, Zehetnergasse 1, auf Grund seines Anbotes vom 25. Oktober 1948 und des Schreibens vom 14. Dezember 1948 zu übertragen.

(A.Z. 1464/48; M.Abt. 31 — 3195/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den

JACKL'S SÖHNE

GEGR. 1878 BEHÖRDLICH KONZESS. INSTALLATIONSUNTERNEHMEN GAS-WASSER-UND SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGEN

WIEN XV./101, ULLMANNSTRASSE 45 · TEL. R-34-0-88

Gedenktage im Februar

1. Hugo von **Hofmannsthal**, Dichter und Dramatiker 75. Geburtstag
7. Hans **Mayer**, Professor für Volkswirtschaftslehre und -politik 70. Geburtstag
10. Honoré **Daumier**, französischer Maler 70. Todestag
13. Oskar **Thiede**, Bildhauer 70. Geburtstag
19. Maurus **Jokai**, ungarischer Romancier 125. Geburtstag
19. Adolf **Franke**, Professor für analytische Chemie 75. Geburtstag
19. Josef **Jungwirth**, Maler, Professor 80. Geburtstag
23. Dr. Rudolf **Sieczynski**, Komponist 70. Geburtstag
23. Erich **Kästner**, Schriftsteller 50. Geburtstag
24. Christoph **Lichtenberg**, Schriftsteller und Physiker 150. Todestag

Stadtsenat und den Gemeinderat weitergeleitet.

1. Das im Entwurf vorliegende Übereinkommen mit den Werkbesitzern an der Schwarza von Hirschwang bis Neunkirchen, und zwar der Neusiedler AG. für Papierfabrikation,, I, Schottenring 21, der Niederösterreichischen Elektrizitätswerke AG., I, Teinfaltstraße 8, der Stadtgemeinde Neunkirchen, dem Alois Ungersböck, Sägewerk in Neunkirchen, der Vereinigten Papier- und Ultramarinfabriken J. Setzer, N. Schneider jun. AG., I, Mahlerstraße 13, der Schrauben- und Schmiedewarenfabriks AG. Bre illier & Co. und A. Urban und Söhne in Neunkirchen, der AG. der Österreichischen Fezfabriken, Filztuchfabrik in Gloggnitz, und der Pottendorfer Spinnerei und Felixdorfer Weberei AG. in Rohrbach, womit die Entschädigung für diese Werkbesitzer aus Anlaß von Wassermehrableitungen aus den Quellen oberhalb Kaiserbrunn mit einem festen Betrag von 38.633 S jährlich, zahlbar im vorhinein am 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres und einem variablen Betrag von 1 g pro Kubikmeter, zahlbar im nachhinein am 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres, festgesetzt wird, wird genehmigt.

Die auflaufenden Kosten im ungefähren Betrag von 50.000 S jährlich sind im Voranschlag für das Jahr 1949 auf 624, Kreditpost 30 (Fremdwasserbezüge), bedeckt.

2. Das im Entwurf vorliegende Übereinkommen mit der Neusiedler AG. für Papierfabrikation, I, Schottenring 21, womit die Stadt Wien für die dieser Firma aus Anlaß von Wassermehrableitungen aus den Quellen oberhalb Kaiserbrunn zustehende zusätzliche Entschädigung auf das ihr auf Grund des mit dieser Gesellschaft bestehenden Übereinkommens vom 27. November 1944 zustehende Recht des unentgeltlichen Strombezuges für die Häuser Nr. 17, 63, 65 und 25 in Hirschwang verzichtet, wird genehmigt.

Die für die Umschaltung dieser Häuser auflaufenden Kosten im ungefähren Betrage von 10.000 S sind im Voranschlag für das Jahr 1948 auf A.R. 624, Kreditpost 20 c (Gebäudeerhaltung), bedeckt.

Berichterstatter: GR. Dr. Kresse.

(A.Z. 2/49; M.Abt. 25 — E.A. 209/48.)

1. Die Durchführung der mit Vollstreckungsverfügung M.Abt. 64 — 2251/48 angeordneten Sicherungsmaßnahmen im Hause 2, Zirkusgasse 15, wird genehmigt.

Die Kosten von 55.000 S sind auf A.R. 6177 Post 52, zu bedecken.

2. Die Arbeiten sind vom Magistrat im eigenen Wirkungsbereich zu vergeben.

(A.Z. 7/49; M.Abt. 21 — 3/49.)

Für den an das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau zu leistenden Betrag zu den Kosten für Baustoffbezugsmarken und Glaskontingentscheine des Jahres 1948 wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 27, Allgemeine Unkosten (derzeitiger Ansatz 18.700 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 28.800 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 613, Baustoffbeschaffung, unter Post 3, Verschiedene Ersätze, zu decken ist.

(A.Z. 12/49; M.Abt. 29 — H 847/1/48.)

1. Die Überwachung der Gleisanlagen der städtischen Hafenbahnen im Jahre 1949 wird der Firma Dipl.-Ing. Hans Bachner, behördlich autorisierter und beeideter Zivilingenieur für das Bauwesen, 7, Lerchenfelder Straße Nr. 63, auf Grund ihres Anbotes vom 31. Dezember 1947 und der Abänderung vom 4. März 1948 mit einem Kostenaufwand von 79.200 S übertragen.

2. Die Kosten sind im Haushaltplan 1949 unter der 700.000 S umfassenden Rubrik 625, Hafen erwaltung, Post 20, Anlagenerhaltung, bedeckt.

(A.Z. 32/49; M.Abt. 18 — 3977/48.)

In unwesentlicher Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes werden zur Zahl M.Abt. 18 — 3977/48, Plan Nr. 1978, für das mit den Buchstaben a—c (a) umschriebene Plangebiet zwischen der Wiedner Hauptstraße—Blechturmgasse und Rainergasse im 5. Bezirk, gemäß § 1 der BO. für Wien folgende Bestimmungen getroffen:

1. Die in der Planbeilage (1) des Stadtbauamtes rot gezogene und schraffierte Linie wird als Baulinie festgelegt; demnach wird die im selben Plan schwarz gezogene und gelb durchkreuzte Linie als Fluchtlinie außer Kraft gesetzt.

2. Die übrigen genehmigten Bebauungsbestimmungen bleiben sinngemäß in Kraft.

(A.Z. 1474/48; M.Abt. 27/WH.allg. 91/48.)

Das Mehrerfordernis von 200.000 S für dringende bauliche Maßnahmen der Magistratsabteilung 27, zu A.R. 811, Städtische Wohnhäuser, Post 20, „Anlagenerhaltung", derzeitiger Ansatz 3,186.000 S, wird im Voranschlag 1948 als vierte Überschreitung genehmigt und ist in den Minderausgaben der A.R. 914 (Volks-, Haupt- und Sonderschulen), Post 51, bauliche Investitionen, in der Höhe von 130.000 S und der A.R. 915 (Fortbildungsschulen), Post 51, bauliche Investitionen, in der Höhe von 70.000 S zu decken.

Berichterstatter: GR. Kromus

(A.Z. 16/49; M.Abt. 21 — Zl. 12/49.)

1. Der Abverkauf von 120 Tonnen Betonhartstahl mit einem Gesamterlös von 90.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Erlös wird auf Konto 610 als „Erlös für Lagerwaren" gebucht.

3. Der Abverkauf wird an die Firma Eisen und Stahl AG., 20, Leystraße 2—4, vergeben.

(A.Z. 36/49; M.Abt. 57 — Tr. 1359/48.)

Der zwischen der Stadt Wien und Franz und Anna Jöchlinger, Liegenschaftsbesitzer, 21, Leopoldauer Straße 17, abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt.

Danach verkaufen Franz und Anna Jöchlinger, in der Folge die Miteigentümer genannt, das Grundstück 2143/1, Acker, in E.Z. 464 der K.G. Leopoldau im Ausmaß von 4766 Quadratmeter.

Die Stadt Wien zahlt den Miteigentümern hiefür einen Kaufpreis von 5 S pro Quadratmeter, demnach einen Betrag von 23.830 S. In Anrechnung auf den Kaufpreis erfolgt die Abgabe von 30.000 gebrauchten Mauerziegeln im alten Format in gutem Zustande zum Preise von 210 S pro 1000 Stück. Bruchmaterial ist ausgeschlossen. Die Abgabe des Ziegelmaterials kann über Verständigung der M.Abt. 26 nach Fertigung des Kaufvertrages beginnen. Die Ziegel werden ab Platz geliefert und gehen die Transportkosten zu Lasten der Miteigentümer.

Das Grundstück wird satz- und lastfrei übertragen und mit dem bestehenden Pachtrecht übergeben und übernommen. Als Tag der Übergabe gilt der Tag der Verständigung über die Genehmigung des Vertrages.

Alle mit der Errichtung des Vertrages und seiner grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten, Gebühren und Abgaben gehen zu Lasten der Stadt Wien. Nur die Kosten der Beglaubigung ihrer Unterschriften sowie ihrer allfälligen rechtsfreundlichen Vertretung tragen die Miteigentümer selbst.

Im übrigen gelten die in Kaufverträgen mit der Stadt Wien aufzunehmenden Bedingungen.

(A.Z. 6/49; M.Abt. 21 — 1/49.)

1. Der Ankauf von 32 Tonnen Hüttenweichblei mit einem Kostenaufwand von rund 215.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1948/49 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten gedeckt.

3. Die Bestellung wird an die Firma Metall und Farben Aktiengesellschaft, 1, Kärntner Straße 7, vergeben, die auch die gesamte Abwicklung einschließlich aller Zwischentransporte sowie die Einlagerung und Manipulation auf ihrem Lagerplatz durchführt.

(A.Z. 8/49; M.Abt. 29 — H 1581/48.)

Für vermehrte Fahrt- und Reisekostenauslagen wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 625, Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung, unter Post 25, Aufwandentschädigungen (derzeitiger Ansatz 5000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 7000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 625, Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu decken ist.

(A.Z. 1468/48; M.Abt. 21 — 1217/48.)

1. Der Ankauf der vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau mit Erlaß 67.725 — II/12 b/48 zugewiesenen 25 Tonnen schmiedeeisernen Rohre mit einem Kostenaufwand von 150.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1948/49 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten gedeckt.

3. Die Lieferung der Rohre erfolgt über die Firma Eisen- und Stahl AG., 4, Lothringerstraße 8.

Verlust einer Ausweiskarte

Die Ausweiskarte Nr. 801 des provisorischen Bezirksrates für den 17. Bezirk, Franz Rosin, Klampfiberggasse 45, ist verlorengegangen. Sie wird hiemit ungültig erklärt.

SPENGLEREI

für Bau und Ornamente

Ges. gesch.

METALLWARENFABRIK

G. NOVOTNY

WIEN XIV/89, Märzstraße 130

Telephon A 31-4-78

A 713

Berichterstatter: GR. Dinstl.

(A.Z. 4/49; M.Abt. 28 — 1000/47.)

Für den Straßenbau 1, Dr. Karl Lueger-Ring 10—14, wird ein auf Rubrik 621, Post 71 bedecktes Mehrerfordernis von 6000 S genehmigt, so daß sich der Gesamtkredit auf 96.000 S erhöht.

(A.Z. 11/49; M.Abt. 26 — XVI AH 52/1/49.)

Die Erhöhung des für die Instandsetzung der 5. und 6. Auszahlungsstelle im Arbeitslosenamt 16, Thaliastraße 44, vom Amtsführenden StR. der Verwaltungsgruppe VI am 27. Dezember 1948 bewilligten Kredites von 20.000 S um 20.000 S auf 40.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 20.000 S ist auf dem Interimskonto 52 zu bedecken.

(A.Z. 26/49; M.Abt. 26 — Fl/8/49.)

Die notwendigen Sicherungsarbeiten in dem Rekonvaleszentenheim 17, Neuwaldegger Straße 38 a, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 50.000 S werden genehmigt.

Der Betrag von 50 000 S ist auf der A.R. 1124, Verschiedenes, Post 58, Auslagen für Flüchtlingsfürsorge, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

(A.Z. 1425/48; M.Abt. 22 — AB 593/48.)

Für die Bewachung des Materiallagerplatzes der M.Abt. 22, Bauhöfe und Werkstätten, wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 21, Raum und Hauskosten (derzeitiger Ansatz 13.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 4.500 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 614, Bauhöfe und Werkstätten, unter Post 6 a, Erlös für Baustoffe, zu decken ist.

(A.Z. 50/49; M.Abt. 29 — 83/49.)

Die für die Errichtung der Entwässerungsanlage Guntramsdorf—Möllersdorf aufgelaufenen Kosten im Gesamtausmaß von 140 083,11 S werden zur Kenntnis genommen und der auf die Stadt Wien entfallende Kostenanteil von 32.100 S wird um 3588.33 S auf 35.688.33 S erhöht.

Die Kosten erscheinen im Voranschlag 1948 unter A.R. 622/52 (Brücken und Wasserbauten) bedeckt.

Berichterstatter: Amtsf. StR. Novy.

(A.Z. 43/49; M.Abt. 19 — 20/49.)

Die Detailbearbeitung für den Wiederaufbau der Umkleideräume und sonstigen Baulichkeiten im Stadionbad im Prater ist dem Architekten Theodor Schöll, 4, Schönburgstraße 16, auf Grund seines Anbotes vom 12. Jänner 1949 zu übertragen.

Die Kosten des Architektenhonorares sind innerhalb des Sachkredites für den Wiederaufbau des Stadionbades auf A.R. 616.71 Nr. 664 des Voranschlages 1949 zu bedecken.

(A.Z. 1465/48; BauDion. Zl. B.D. 5159/48.)

Die Bestellung des Architekten Professor Franz Schuster, 3, Salesianergasse 31/III/10, zum Konsulenten für architektonische und städtebauliche Fragen wird zu den gleichen Bedingungen wie im Vorjahr bis 31. Dezember 1949 verlängert.

Das hiefür erforderliche Architektenhonorar in der Gesamtsumme von 32.640 S (Schilling zweiunddreißigtausendsechshundertvierzig) ist im Voranschlag für das Jahr 1949 in der A.R. 612, Post 29, bedeckt.

Berichterstatter: GR. Dr. Prutscher.

(A.Z. 9/49; M.Abt. 29 — H 1587/48.)

Für erhöhte Auslagen an Fuhrkosten infolge der seit der Erstellung des Voranschlages eingetretenen Preiserhöhungen wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 625, Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung, unter Post 26, Beförderungskosten (derzeitiger Ansatz 25.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 625, Verkehrswasserbau und Hafenverwaltung, unter Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu decken ist.

(A.Z. 15/49; M.Abt. 49 — 30/49.)

Für die Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge infolge Verrechnung größerer Kosten für die Beistellung eines Dienstkraftwagens für das Stadtforstamt wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 624, Wasserwerke und Quellenschutzforste, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derzeitiger Ansatz 1,107.510 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 11.500 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 624, Wasserwerke und Quellenschutzforste, unter Post 26, Transportkosten, zu decken ist.

(A.Z. 25/49; M.Abt. 26 — Fl 6/49.)

Die Erhöhung des für die Neuherstellung des Daches und der Decken über der einen Hälfte des Notspitales für Flüchtlinge, 12, Wienerbergstraße 14, mit Beschluß des GRA. VI, Zl. 1323, vom 25. November 1948 bewilligten Kredites von 80.000 S um 35.000 S auf 115.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 35.000 S ist auf der Ausgaberubrik 1124, Verschiedenes, Post 58, Aufwand für Flüchtlingsfürsorge, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

(A.Z. 1448/48; M.Abt. 29 — 4574/48.)

Für die Erhöhung der Verwaltungskostenbeiträge für die Beistellung von Dienstkraftwagen wird im Voranschlag 1948 zu Rubrik 622, Brücken und Wasserbau, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derzeitiger Ansatz 100.750 S), eine zweite Überschreitung in der Höhe von 20.000 S genehmigt, die in Minderausgaben der Rubrik 622, Brücken und Wasserbau, unter Post 20, Anlagenerhaltung, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. Wiedermann.

(A.Z. 5/49; M.Abt. 21 — 1204/48.)

1. Der Ankauf von 120.000 Stück Vibro-Hohlblocksteinen aus Sandbeton in der Dimension 25 × 25 × 14 cm mit einem Kostenaufwand von rund 140.000 S wird genehmigt.

2. Dieser Betrag ist im ordentlichen Voranschlag des Jahres 1949 unter den für die einzelnen Bedarfsstellen genehmigten Krediten bedeckt.

3. Die Lieferung ist an die Firma Leopold Deutsch, Austro-Vibrosteinwerk, 11, Neugebäudestraße 10, zu vergeben.

(A.Z. 14/49; M.Abt. 27 — III/Y/10/47.)

1. Die für die Behebung von Kriegsschäden im städtischen Hause 3, Obere Bahngasse 6—8, Stiege 8, infolge von unvorhergesehenen Mehrarbeiten notwendige Erhöhung des mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses VI vom 22. Jänner 1948 zur Zahl M.Abt. 27/III/X/10/47 bewilligten Betrages von 85.000 S um 25.000 S auf 110.000 S wird genehmigt.

2. Das Mehrerfordernis von 25.000 S ist im Voranschlag für 1949 auf Ausgaberubrik 811, Städtische Wohnhäuserverwaltung, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, zu bedecken.

(A.Z. 18/49; M.Abt. 26 — Kr 20/33/48.)

Die Fortsetzung des Wiederaufbaues des kriegsbeschädigten Ostflügels der Nervenheilanstalt Maria-Theresien-Schlössel, 19, Hofzeile 18—20, mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 490.000 S wird genehmigt.

Der Betrag von 490.000 S ist auf Ausgaberubrik 512, Krankenhäuser, Post 71, Behebung von Kriegsschäden an baulichen Anlagen, des Voranschlages 1949 zu decken.

Die Tischlerarbeiten sind der Firma J. & F. Hrachowina, 21, Kagraner Platz 26, auf Grund ihres Anbotes vom 13. Dezember 1948 zu übertragen.

(A.Z. 27/49; M.Abt. 26 — Fl/4/49.)

Die Behebung des Brandschadens im Flüchtlingslager, 19, Am Kobenzl, und zwar die Neuherstellung des Daches, der Decken und der Heizung, beziehungsweise Installationen, wird mit einem voraussichtlichen Kostenerfordernis von 60.000 S genehmigt.

Der Betrag von 60.000 S ist auf der A.R. 1124, Verschiedenes, Post 58, Aufwand für Flüchtlingsfürsorge, im Voranschlag 1949 zu bedecken.

(A.Z. 28/49; M.Abt. 18 — 2310/48.)

Der Magistratsantrag zu nachstehendem Geschäftsstück wird genehmigt und an den Stadtsenat und an den Gemeinderat weitergeleitet.

In Abänderung des Bebauungsplanes werden für das im Plan der M.Abt. 18 — 2310/48, Plan Nr. 1955, mit den Buchstaben a bis e (a) umschriebene Plangebiet zwischen Frömmlgasse, Schwaigergasse, Puffergasse und der Arnoldgasse in Floridsdorf im 21. Bezirk gemäß § 1 der BO. für Wien nachfolgende Bestimmungen getroffen:

1. Für die im Antragsplan grau angelegte Fläche zwischen Frömmlgasse, Schwaigergasse, Puffergasse und der Arnoldgasse, wird die Bauklasse II und III, geschlossene Bauweise, gemischtes Baugebiet, aufgelassen und diese Fläche als Industriegebiet bestimmt.

2. Die im Plan rot vollgezogenen und rot hinterschrafften Linien werden als Baulinien festgesetzt; gleichzeitig werden die schwarzen und gelb durchkreuzten Linien als Fluchtlinien außer Kraft gesetzt.

3. Der Vorgarten an der Arnoldgasse ist so abzufrieden, daß er von der Arnoldgasse aus sichtbar bleibt. Eine eventuelle Abfriedung der Liegenschaft gegen diese Gasse durch eine die freie Durchsicht behindernde Planke oder Mauer könnte erst an der Baufluchtlinie, 5 m hinter der Baulinie der Arnoldgasse, erfolgen.

4. Der Vorgarten an der Arnoldgasse ist gärtnerisch auszugestalten, in gutem Zustande zu erhalten und von jeglicher Lagerung freizuhalten.

Bau- und Portaltischlerei
Geschäftseinrichtungen
Karl Gerzabek
WIEN XVI/187
Albrecht Kreith-Gasse 24
A 407 Telephon A 26-3-17

Berichtigung

zu den Veränderungen im Dienststellen- und Telephonverzeichnis der Stadt Wien, verlautbart im Amtsblatt Nr. 8 vom 26. Jänner 1949: Es soll richtig heißen:

Auf Seite 54:

6. Zeile von oben zu streichen: Wien 12, Malfattigasse 6 bis Schluß, zu setzen: Wien 10, Tolbuchinstraße 43—47, U 47-5-20, Wien 11, Enkplatz 4, U 12-5-75, Wien 12, Schönbrunner Straße 259, R 30-5-90.

11. Zeile von oben zu streichen: 27-0-67, zu setzen: 29-5-94.

12. Zeile von oben zu setzen: A 16-006,

14. Zeile von oben zu setzen: A 60-2-35, einzufügen: Wien 22, Lorenz Kellner-Gasse 15, R 47-5-61, Wien 23, Schwechat, Hauptplatz 4, M 63-2-65.

Baubewegung

vom 21. bis 28. Jänner 1949

Neubauten:

10. Bezirk: Favoritenstraße bei ONr. 222, Tabaktrafikkiosk, Fritz Roschmann, Bauherr und Bauführer, 16, Gablenzgasse 28/24 (Bb X/561/48).

Favoritenstraße 76, Stockwerkaufmauerung, Richard Biaza, im Hause, Bauführer Bmstr. Ing. Rudolf Kalesa, 10, Columbusplatz 8 (Bb X/621/48).

Waltenhofengasse 10, Siedlungshaus, Karl und Apollonia Dünsthuber, 10, Absberggasse 9, Bauführer Bmst. Anton Darena, 4, Rainergasse 14 (Bb X/453/48).

13. Bezirk: Hietzinger Hauptstraße 130 — Testarellogasse 2, Verkaufshütte, Gerhard Bardach, 13, Hietzinger Hauptstraße 130, Bauführer Zmst. Karl Frühschütz, 14, Einwanggasse 44 (Bb XIII/528/48).

17. Bezirk: Veronikagasse 50, Wiederaufbau, Franz Kroupa, 7, Siebensterngasse 12, Bauführer Ing. Karl Irra, 17, Kalvarienberggasse 11 (V-34/48).

Hernalser Hauptstraße 173, Kiosk, Friedrich Weihs, 17, Balderichgasse 3, Bauführer Rudolf Pfundner, 7, Schottenfeldgasse 31 (H-267/48).

25. Bezirk: Inzersdorf, Gst. 517/76, Einfamilienhaus, David Stefantschitz, 12, Koppreitergasse 10, Bauführer Bmst. Viktor Kronsteiner, 12, Meidlinger Hauptstraße 7 (XXV/Bb 900/48).

Atzgersdorf, Auer Welsbach-Gasse, Gst. 1029, Einfamilienhaus, Eduard Rabenstein, 25, Atzgersdorf, Hörbigergasse 10, Bauführer Bmst. Josef Sommer, 4, Mommsengasse 30 (XXV/Bb 990/48).

Perchtoldsdorf, Pirquetstraße 28, Einfamilienhaus, Walter Sachs, 4, Blechturmgasse 10, Bauführer Bauunternehmung Hans Steffel, 1, Singerstraße 6 (XXV/Bb 768/48).

Kalksburg, Haydngasse 30, Gartenhaus, Leopoldine Tiefenbacher, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Wenzl Hartl, 19, Sieveringer Straße 2 (XXV/Bb 1103/48).

Kaltenleutgeben, Dreifaltigkeitsplatz, fundierte Einfriedung, Karl Sasek, 25, Waldmühlgasse 1, Bauführer Mmst. Joh. Semler, 25, Kaltenleutgeben (XXV/Bb 964/48).

Perchtoldsdorf, Schubertgasse 3, Einfamilienhaus, Otto Sellinger, 13, Speisinger Straße 64, Bauführer Bmst. Hans Gstöttner, 25, Perchtoldsdorf, Christoph Gluck-Gasse 6 (XXV/Bb 1046/48).

Perchtoldsdorf, Kliebergasse, E.Z. 2719, Einfamilienhaus, August Schmirl, 25, Perchtoldsdorf, Grenzgasse 23, Bauführer Bmst. Leopold Schumm, 25, Liesing, Schulgasse 8 (XXV/Bb 1067/48).

Atzgersdorf, Schrailplatz 1 Lagerschuppen, Mechanische Weberei Eduard Sellner, im Hause, Bauführer Bmst. Michael Häusler, 25, Atzgersdorf, Rittergasse 8 (XXV/Bb 1092/48).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Mahlerstraße 4, Instandsetzung des Portals, Wenzel Pival, im Hause, Bauführer unbekannt (36/1232).

Franz Josefs-Kai 7—9, Einbau von Entlüftungsgittern im Gehsteig, Bundesgebäudeverhaltung, 1, Johannesgasse 23, Bauführer unbekannt (36/1187).

Habsburgergasse 5, Errichtung einer Garage, Rasper und Söhne, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Klingrabers Witwe, 19, Kreindlgasse 26 a 36/1151).

Franz Josefs-Kai 53, Schaffung einer neuen Wohnung, beziehungsweise Wohnungsteilung, Hugo Koczian, 1, Eßlinggasse 18, Bauführer Bmst. O. Laske und V. Fiala, 6, Kasernengasse 24 (36/990).

Nibelungengasse 1—3/15, Einbau eines Badezimmers, Dr. Adolf Weiß-Teßbach, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Walter Friedl u. Co., Kommanditges., 1, Lobkowitzplatz 1 (36/945).

Stock im Eisen-Platz 3—4, Errichtung einer Schalt- und Transformatorenstation, Wiener Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, Bauführer unbekannt (35/289).

2. Bezirk: Prater, Rotundengelände, Zubau zum bestehenden Objekt, Wiener Messe AG. für C. Schember und Söhne, 25, Atzgersdorf, Bauführer Bmst. Michael Häusler, 25, Atzgersdorf, Rittergasse 8 (35/299).

Aloisgasse 4, Einbau einer Waschküche im Dachgeschoß, Franz August Fiala, 8, Albertgasse 34, Bauführer Bmst. Adolf Skodny, 8, Tigergasse 9 (36/1251).

Stuwerstraße 18, Wohnhauswiederaufbau, Elsa Anna Pucelik, im Hause, Bauführer Bmst. Alois Zaufal, 9, Alser Straße 20 (36/1246).

Prater, Gst. 5, Neubau eines Tanzrestaurants, Anna und Dr. Rudolf Domansky, 18, Eckpergasse 34, Standard-Serien-Bauges. m. b. H., 1, Plankengasse 3 (36/980).

3. Bezirk: Rochusgasse 19, Wohnhauswiederaufbau, Dipl.-Ing. Erwin Frühwald, 5, Gassergasse 2—8, Bauführer unbekannt (36/1141).

Marxergasse 34, Wohnhauswiederaufbau, Hermann Scheibe und Mitbesitzer, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. J. Putzer, 9, Gießergasse 6 (36/1052).

Jacquingasse 31, Ausbau eines Büros, Bauherr und Bauführer Bmstr. August Lender, 8, Lange Gasse 15 (36/1031).

Landstraßer Hauptstraße 22, Entfernung eines Gassenpfeilers, Aufstellung zweier eiserner Stützen, Benedikt und Sosna, 10, Viktor Adler-Platz 11, Bauführer Bmst. Anton Stutzenstein, 16, Ottakringer Straße 104 (36/1007).

Obere Weißgerberstraße 8, Aufstellung einer Wellblechgarage, Ing. Josef Spiller, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Ludwig, 3, Rennweg 100 (36/1107).

Johannesgasse 28 — Am Heumarkt 4, Überbrückung der Eisbahn zwischen der Haupttribüne und dem Garderobengebäude, Wiener Eislaufverein, im Hause, Bauführer Carl Tuchscherer, Spezialbaugeschäft, 13, Altgasse 21 (36/1002).

Rochusgasse 19, Wohnhauswiederaufbau, Marie Ungerböck, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Robert Berka, 17, Dornbacher Straße 12 (36/1003).

4. Bezirk: Argentinier Straße 38, Stiegenhauswiederaufbau, Adele Engelbrecht und Mitbesitzer, 4, Schelleingasse 10, Bauführer Bmst. Leopold Hausenberger, 4, Schleifmühlgasse 9 (36/1760).

Brahmsplatz 6, Instandsetzung der Räumlichkeiten im 3. Stock, Seilern'sche Zentralverwaltung, im Hause, Bauführer Bmst. Otto Zaufal, 9, Alser Straße 20 (36/1250).

Schikanedergasse 1, Umbau im Geschäftsraum, Hausinhabung, im Hause, Felix Sauers Nachf. Jakob Pribek, Rudolf Schiegl, Oskar Nell, Hoch- und Betonbau, 4, Karolinengasse 5 (36/1103).

Schikanedergasse 1/7—8, Wandabtragung, Hausinhabung, im Hause, Felix Sauers Nachf. Jakob Pribek, Rudolf Schiegl, Oskar Nell, Hoch- und Betonbau, 4, Karolinengasse 5 (36/1104).

Waltergasse 6, Wohnungsteilung, Adolf Zelenka, Hermine Cerny, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Denk, 4, Waltergasse 6 (36/960).

5. Bezirk: Kohlgasse 47, diverse Instandsetzungen und Versetzen eines Türstockes, Robert Unger, 6, Windmühlgasse 32, Bauführer Thermobau Ges. m. b. H., 6, Mariahilfer Straße 7 (36/1146).

6. Bezirk: Haydngasse 5, Adaptierungen, Brüder Kunze, 6, Webgasse 21, Bauführer Bmst. Löschner und Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (36/1237).

Magdalenenstraße 23, Aufstellung zweier Scheidewände, Karl Högl, im Hause, Bauführer Bmst. R. Schoderböck, 12, Lehrbachgasse 4 (36/1226).

Hirschengasse 17, Wiederinstandsetzung Magazin Parterretrakt usw., Restitutionsfonds der Freien Gewerkschaften, 1, Wipplingerstraße 33, Bauführer Bmst. Leopold Mühlberger, 14, Flötzersteig 248 (36/973).

Mollardgasse 41, Anilingasse 2, Mauerdurchbruch, J. Strobl, im Hause, Bauführer Bauunternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau Heinrich Sedlatschek, 6, Mollardgasse 38 (36/952).

7. Bezirk: Kaiserstraße 123, Planwechsel, E. Poch-Ceschka, im Hause, Bauführer Danubia Bauges. m. b. H., 1, Börsegasse 12 (36/1160).

Mariahilfer Straße 54, Portalherstellung und Umbauten im Lokal, Eduard Schopps Söhne, im Hause, Bauführer unbekannt (36/1062).

9. Bezirk: Kolingasse 9, Wiederinstandsetzung des 2. und 3. Stockes sowie Dachinstandsetzung, Otto Piterka, 3, Reisnerstraße 28, Bauführer Bmst. Ing. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (36/1254).

Marktgasse 33, Herstellung einer Portalverkleidung, Josefine Stühl, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Reißer, 17, Kalvarienberggasse 11 (36/1240).

Schwarzspanierstraße 20, Wohnhauswiederaufbau, Kurt Huber, 1, Tuchlauben, Bauführer Bmst. Stephan Penk, 2, Taborstraße 7 (36/1004).

10. Bezirk: Wielandgasse 2—4, bauliche Instandsetzung nach Kriegsschäden, Schulverein Komensky, 3, Sebastianplatz 3, Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (Bb X/276/48).

Davidgasse 33, bauliche Instandsetzung nach Kriegsschäden, Johann Kemp und Johann Slavik, im Hause, Bauführer Bmst. L. Hausenberger, 4, Schleifmühlgasse 9 (Bb X/701/48).

11. Bezirk: Haidestraße, Gst. 1284/1, Errichtung einer Hochspannungsanlage, Wiener Elektrizitätswerke, 9, Mariannengasse 4, Bauführer Bmst. Ing. Eduard Zofka, 9, Severingasse 1 (35/270).

12. Bezirk: Arndtstraße 88, Stockwerkaufsetzung, Friedrich Tuvora, im Hause, Bauführer Bmst. Herbert Lorenz, 1, Weihburggasse 10 (M.Abt. 37 — XII/4/49).

Meidlinger Hauptstraße 47, Lagerraum, Rosa Macho, 10, Landgutgasse 10, Bauführer Bmst. W. Kühtreibers Witwe, 4, Favoritenstraße 44 (M.Abt. 37 — XII/68/49)

Albrechtsbergergasse 24, Kriegsschädenbehebung, Johann Koller, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Hartl, 12, Zeleborgasse 5, (M.Abt. 37 — XII/87/49).

Rosenhügelstraße 144, Verandaanbau, Maria Schuberth, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Habersohn, 14, Kuefsteingasse 9 (M.Abt. 37 — XII/98/49).

Tichtelgasse 10, Wiederaufbau, Anna Zloch, 15, Herklotzgasse 44, Bauführer Baugesellschaft Terra, 8, Auerspergstraße 13 (M.Abt. 37 — XII/99/49).

13. Bezirk: Dr. Schober-Straße 46, Zubau, Friederike Schaden, 15, Schweglerstraße 50 16, Bauführer Bmst Anton Winkler, 19, Sieveringer Straße 130 (Bb XIII/573/48).

Speisinger Straße 75 a, bauliche Herstellung nach Kriegsschaden, Marie Langer, im Hause, Bauführer Bmst. Hildebrand Schenk, 6, Gumpendorfer Straße 22 (Bb XIII/241/48).

15. Bezirk: Avedikstraße 31, Einbau eines Benzinabscheiders, Otto König, 15, Grenzgasse 4, Bauführer Bmst. Hans Kugler, 13, Björnsongasse 17 (35/269).

16. Bezirk: Hasnerstraße 123, Zentrallager des Beschaffungsamtes, Einbau einer Öllagerungsanlage, Stadt Wien, M.Abt. 54, Bauführer Bmst. Willibald Schober, 15, Braunhirschengasse 35 (35/250).

Neulerchenfelder Straße 53 Hoftraktwiederinstandsetzung, Leopold Riccius, 16, Reinhartgasse 12, Bauführer Bmst. Ferdinand Lachinger, 16, Feßtgasse 12 (M.Abt. 37 — XVI/30/49).

Dettergasse 3, Wohnhauswiederinstandsetzung, Rosa Franz Erben, zu Handen Maria Chlodi, 8, Krotenthallergasse 10, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Hermann Haas, 17, Hernalser Hauptstraße 123 (M.Abt. 37 — XVI/47/49).

Wir stehen im Trauerfall mit Rat und Hilfe zur Verfügung

STÄDTISCHE BESTATTUNG

WIEN IV GOLDEGGASSE 19 . U 40-5-20 SERIE

120 FILIALEN UND ANMELDESTELLEN IN WIEN

Österreichischer Wachdienst, Wien I, Bösendorferstraße Nr. 9, Telephon: U 46-4-26, U 46-4-27

A 574/a

Baubewachungen aller Art mit Schadenshaftung von 25.000 S bis 1,500.000 S

Demuthgasse 28, Geräteschuppen, Johann Eder, im Hause, Bauführer Holzbauunternehmung, Joh. Pausz Witwe, 18, Lorenz Mandl-Gasse 36 (M.Abt. 37 — XVI/46/49).

Friedmanngasse 29, Wohnhauswiederinstandsetzung, Tobias Halwax, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Netzl, 16, Fröbelgasse 8 (M.Abt. 37 — XVI/65/49).

Friedmanngasse 17, Wohnhauswiederinstandsetzung, Anna Schimek, 17, Hernalser Hauptstraße 212, Bauführer Mmst. Arch. Josef Schwarzbäck, 2, Czerninplatz 4 (M.Abt. 37 — XVI/88/49).

Feßtgasse 5, Schuppen, Zubau, Anton Winkelbauer und Sohn, 16, Klausgasse 30—32, Bauführer Zmst. Franz Blamauer, 16, Anzengruberplatz 8 (M.Abt. 37 — XVI/110/49).

Ottakringer Straße 43, Wohnungstrennung, M. Salzmann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Pölz, 16, Ottakringer Straße 39, (M.Abt. 37 — XVI/113/49).

Ottakringer Straße 156, Mauerdurchbruch, Georg Melichar, im Hause, Bauführer Bmst. Adalbert Milliks Witwe, 16, Ottakringer Straße 141 (M.Abt. 37 — XVI/114/49).

Kendlerstraße, E.Z. 3500, Tischlerei, Umbau, Franz Krebs, 16, Huttengasse 28, Bauführer Bmst. Benedikt Kastner, 16, Huttengasse 33 (M.Abt. 37 — XVI/124/49).

Koppstraße 29, Maschinenhaus, Umbau, Leopold Trünkel, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Rukavina, 2, Stuwerstraße 1—3 (M.Abt. 37 — XVI/143/49).

17. Bezirk: Dornbacher Straße 64, Wiederaufbau, Rudolf Müller, 16, Redtenbachergasse 20, Bauführer Ing. Johann Groß, 17, Dornbacher Straße 4 a (D-37/48).

Kulmgasse 28, Wiederaufbau, Rudolf Baum, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Karl Pölz, 16, Ottakringer Straße 39 (K-138/48).

Hormayrgasse 49, Wiederinstandsetzung, Abänderungen, Hermann Röder, Verwalter, 8, Sanettystraße 4, Bauführer Bmst. Ing. Fritz Beer, 6, Theobaldgasse 20 (H-35/48).

Helblinggasse 10, Wiederinstandsetzung, Berta Oswald, 8, Florianigasse 36, Bauführer Dipl.-Ing. Julius Mentz, 15, Hütteldorfer Straße 51 H-76 48).

Taubergasse 28, Lokalvergrößerung, Albert Zdrahal, im Hause, Bauführer Ing. Bertwin Pichler, 18, Paulinengasse 16 (T-34/48).

19. Bezirk: Zehenthofgasse 39, bauliche Herstellung, Leopoldine Lantzberg, 18, Währinger Straße 147, Bauführer Dipl.-Ing. Bmst. Karl Salamon und Ludwig Fridlik, 2, Untere Augartenstraße 7 M.Abt. 37 — Bb XIX/413/48).

Heiligenstädter Straße 125, bauliche Herstellungen, Erste österreichische Patent-Leiternfabrik, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Carl Höllerl, 19, Heiligenstädter Straße 154 (M.Abt. 37 — Bb XIX/411/48).

Sieveringer Straße 130, bauliche Herstellungen, Dipl.-Ing. Fritz und Bmst. Anton Winkler, im Hause, Bauführer Bmst. Anton Winkler, im Hause (M.Abt. 37 — Bb XIX/492/48).

Bauhilfs- und Bautenschutzmittel

Frostschützender und raschbindender
Beton- und Mörtelzusatz . . . . . MUREXIN „RF"
Wasserdichtender Beton- und Mörtelzusatz . MUREXIN „M"
Isolier- und Schutzanstrich . . . . . MAREXOL „111"
Mineralfaserhältige Bitumenspachtelmasse . MAREXOL „333"
Spezial-Flammschutzmittel für Holz . . . . N 7 Z
Mauerkaltleim, kombiniert . . . . . MUREXIN „LE"
Spezialbaufluate . . . . . MAREX - DENSO
MUREXIN-Dachanstrich, Holzschutz- und andere Bauhilfsmittel

MUREXIN
CHEMISCHE FABRIK
WIEN XIX. EROICAGASSE 31
RUF A 19 3 63
Kostenloser fachtechnischer objektiver Beratungsdienst

A 402/13

Pyrkergasse 7, bauliche Herstellungen, Viktor Krautschneider, 9, Liechtensteinstraße 2, Bauführer Bmst. Karl Wöbers Witwe, 19, Werkmanngasse 2 (M.Abt. 37 — Bb XIX/574/48).

20. Bezirk: Nordwestbahnhof, Einbau eines Kiosks in der Kassenhalle, Maria Zöhrer, 2, Fugbachgasse 19/8, Bauführer Zmst. Johann Grasmuck, 25, Mauer, Hasnergasse 18 (35/259).

Karajangasse 19, Wohnhauswiederinstandsetzung, Josef Strobl, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. J. Putzer, 9, Gießergasse 6 (36/1273).

Streffleurgasse 12/24, Bauabänderung (Wohnung), Andreas Fibrich, im Hause, Bauführer Mmst. Hans Würstl, 20, Leystraße 69 (36/1247).

Denisgasse 4, Errichtung eines Baumaterialplatzes und Kraftfahrzeugeinstellraumes, Bauherr und Bauführer Bmst. Ing. Siegfried Kolisch, Kritzendorf, Hauptstraße 106 (36/1081).

Wallensteinstraße 36, Pfeilerauswechslung, Walter Schüller, 20, Kaschlgasse 1, Bauführer Bmst. J. Odwody & Ing. J. Weidisch, 8, Josefstädter Straße 87 (36/1011).

Jägerstraße 15, Entfernung einer Mauer (Lokal), Martha Weiß, im Hause, Bauführer Bmst. Laurenz Waldmann, 20, Jägerstraße 44 (36/994).

Vorgartenstraße 76/36, 36 a, Bauabänderung (Wohnungen), Franz Krizan, im Hause, Bauführer Phönix-Bau, Bauunternehmung (36/968).

25. Bezirk: Liesing, Schöffelgasse 3, Zubau eines Wohnraumes, Franz Lukaschofsky, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Sieghart, 25, Liesing, Liesinger Straße 21, (Bb XXV/655/48).

Perchtoldsdorf, Dr. Natzler - Gasse 10, Instandsetzungen des Hauses, Karl Wegscheider, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Brodl, Perchtoldsdorf, Salitergasse 28 (Bb XXV/1109/48).

Perchtoldsdorf, Hochstraße 16, Stockwerkaufbau, Fritz Schmitt, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Thermobau, Ges. m. b. H., 6, Mariahilfer Straße 7 (Bb XXV/920/48).

Atzgersdorf, Leopoldigasse 8, Wiederaufbau des Wohnhauses, Karl Strich, 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 51, Bauführer Bmst. Rauscher und Sohn, 25, Atzgersdorf, Breitenfurter Straße 66 (Bb XXV/944/48).

Laab im Walde 2, Zubau und Instandsetzung des Wohnhauses, Emil Lichtblau, 25, Laab im Walde 70, Bauführer Bmst. Lambert Krammer, Wolfsgraben Nr. 52, NÖ. (Bb XXV/903/48).

Kaltenleutgeben, Stephaniegasse 9, Zubau einer Veranda, Georg Vogl, im Hause, Bauführer Bmst. Johann Strauß, 25, Hauptstraße 105 (Bb XXV/982/48).

Kalksburg, Breitenfurter Straße 12, Zubau eines Wohnraumes und Abortanlage, Adolf Kolber, 25, Rodaun, Hauptstraße 4, Bauführer Bmst. Lambert Krammer, Wolfsgraben Nr. 52, Niederösterreich (Bb XXV/1058/48).

Mauer, Lange Gasse 101, Instandsetzung des Dachstuhles, Josef Lahner, im Hause, Bauführer Bmst. Josef Jakob, 7, Kirchengasse 32 (Bb XXV/1063/48).

Bahnhof Liesing, Errichtung von Magazinen und Schuppen, einer Werkstätte und zweier Kalkgruben, Bauführer Bmst. Ing. Kurt Fuchs, 25, Perchtoldsdorf, Franz Josef-Straße 28 (35/260).

Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 25, Umbau auf Ölfeuerung, Ludwig Mann, im Hause, Bauführer Bmst. Leopold Schumm, 25, Liesing, Schulgasse 8 (35/227).

Abbrüche:

2. Bezirk: Rotensterngasse 7, Wohnhaus, Grete Hausmann, 8, Lerchenfelder Straße 88—90, Bauführer Bmst. Franz Riegler, 2, Vereinsgasse 32 (36/967).

5. Bezirk: Siebenbrunnengasse 28, Wohnhaus, Aloisia Bischl, 18, Michaelerstraße 7, Bauführer Wohn- und Nutzbau Ges. m. b. H., Eisenbahn-, Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, 1, Biberstraße 2 (36/1080).

9. Bezirk: Währinger Gürtel, Hausruine, Gemeinnützige Wohnungsunternehmung „Riedenhof", 9, Porzellangasse 50, Bauführer Bmst. Leopold Hausenberger, 4, Schleifmühlgasse 9 (36/1259).

10. Bezirk: Hofherrgasse 6, Alexander Rosinek, 4, Preßgasse 8, Bauführer Bauunternehmung Walter Gauf, 6, Esterhazygasse 28 (Bb X/649/48).

Landgutgasse 9, Margarete Mosee, 9, Währinger Straße 21, Bauführer Bauunternehmung Walter Gauf, 19, Heiligenstädter Straße 62 (Bb X/692/48).

Bürgergasse 6, Leo Weilharter, 16, Gaullachergasse 38, Bauführer Bauunternehmung Walter Gauf, 6, Esterhazygasse 28 (Bb X/660/48).

17. Bezirk: Sautergasse 16, Gassentrakt, Dipl.-Ing. Ludwig Mandl, 17, Wattgasse 78—80, Bauführer Fa. Thermobau G. m. b. H., 8, Wickenburggasse 3 (S — 97/48).

20. Bezirk: Othmargasse 14, Wohnhaus, Franz Pfaffenhuber, 9, Canisiusgasse 11, Bauführer Tiefbauunternehmen Ing. Viktor Kleihs, 3, Metternichgasse 4 (36/984).

Grundabteilungen:

11. Bezirk: Simmering, E.Z. 703, Gst. 910/1, Ernst Gatter, Wien 11, Simmeringer Hauptstraße 131, und Mitbesitzer, durch Dr. Anton Spurny, Notar, Wien 11, Krausegasse 5 (M.Abt. 64 — 102/49).

12. Bezirk: Unter-Meidling, E.Z. 384, Gste. 24/2, 67/2, Elfriede Kerschl, Wien 12, Ruckergasse 26, durch Dr. Friedrich Grasböck, Notar, 2, Taborstraße 11 a (M.Abt. 64 — 84/49).

Hetzendorf, E.Z. 845, Gst. 294/7, Karl Lenc, Wien 12, Schönbrunner Straße 177, durch Dr. Günther Rustler, Rechtsanwalt, 15, Mariahilfer Straße 19c (M.Abt. 64 — 30/49).

Altmannsdorf, E.Z. 1052, Gste. 370/21, 370/43, Anna Ondrejkovics, Wien 12, Siebertgasse 2, durch Dr. Hans Graschopf Notar, 8, Alser Straße 23 (M.Abt. 64 — 17/49).

13. Bezirk: Hietzing, E.Z. 230, Gste. 165, 166/1, 166/2, E.Z. 629, Gste 167/2, 167/3, 167/4, Hugo August Hückel, Wien 13, Lainzer Straße 35, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 15/49).

Unter-St.-Veit, E.Z. 72, Gst. 179, Otto Wessely, Wien 13, Wittegasse 9, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 13/49).

14. Bezirk: Breitensee, E.Z. 711, Gste. 297/22, 297/23, 297/33, 297/36, 297/37, 312/27, 312/28, E.Z. 712, Gste. 297/24, 297/25, 297/26, 297/27, 312/25 und 312/26, E.Z. 713, Gste. 297/28, 297/29, 297/30, 297/38, 312/22, 312/23, öffentliches Gut, Gste. 297/18, 297/19, 302/2, 312/32, 312/33, Waldemar König, Wien 16, Kollburggasse 23, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 14/49).

Hütteldorf, E.Z. 507, Gst. 782/7, Johanna Buxbaum, Wien, durch Dr. Egon Bauer, Notar, 14, Mariahilfer Gürtel 37 (M.Abt. 64 — 49/49).

Penzing, E.Z. 230, Gste. 520/1, 520/2, E.Z. 629, Gste. 521/1, 521/2, 522/3, 522/7, Hugo August Hückel, Wien 13, Lainzer Straße 35, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 15/49).

Hütteldorf, E.Z. 1704, Gste. 1118, 1121, L.T.E.Z. 836, Gst. 815/1, Wiesingers Erben, Wien, durch Dr. Karl Sporr, Notar, 13, Fasholdgasse 4 (M.Abt. 64 — 95/49).

Unter-Baumgarten, E.Z. 439, Gst. 220/8, E.Z. 761, Gste. 220/10, 220/12, Firma C. Burkhart & Co., Wien 1, Bösendorferstraße 11, durch Dr. Oswald Glasauer, Rechtsanwalt, 13, Trauttmansdorffgasse 16 (M.Abt. 64 — 103/49).

17. Bezirk: Dornbach, E.Z. 310, Gste 858/1, 858/2 und 858/3, Stadt Wien (M.Abt. 64 — 100/49).

Hernals, E.Z 103, Gst. 1072, Franziska Johanna Fugger und Mitbesitzer, Wien, durch Dipl.-Ing. Anton Haiduzek, 8, Schönborngasse 18 (M.Abt. 64 — 11/49).

19. Bezirk: Heiligenstadt, E.Z. 894, Gst. 613/9, E.Z. 895, Gst. 613/10, E.Z. 896, Gst. 613/19, Richard Pumm, Wien 13, St. Veit-Gasse 76/II/9, durch Ing. Franz Reschl, 1, Wallnerstraße 2 (M.Abt. 64 — 12/49).

21. Bezirk: Leopoldau, E.Z. 2022, Gste. 285/3, 286/32, Ladislaus Schubert, Wien 21, Anton Sattler-Gasse 103, durch Dr. Josef Majneri, Rechtsanwalt, 21, Am Spitz 12 (M.Abt. 64 — 56/49).

Groß-Jedlersdorf II, E.Z. 198, Gste 402, 403, Rudolf und Hermine Schindler, Wien 9, Alser Straße 20, durch Dr. Max Horwatitsch Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 88/49).

Groß-Jedlersdorf II, E Z. 46, Gst. 259/1, Franziska Ambros, Wien 21, Brünner Straße 45, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 89/49).

Kagran E.Z. 117, Gst 855/8, Ferdinand und Magdalena Frisch, Wien 21, Donaufelder Straße 221, durch Dr. Max Horwatitsch, Notar, 21, Am Spitz 13 (M.Abt. 64 — 90/49).

Eßling, E.Z. 1752, Gste. 396/392, 396/796, 396/797, Marie Melion, Wien 21, Eßling, Franz Siller-Gasse 3, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf, Hauptplatz 4 (M.Abt. 64 — 96/49).

22. Bezirk: Groß-Enzersdorf, E.Z. 172, Gste. 333, 334, Hermine Janisch, Wien 22, Groß-Enzersdorf, Kasernenstraße 172, durch Dr. Norbert Rauscher, Rechtsanwalt, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 83/49).

Mannsdorf, E.Z. 59, Gst. 978/1, Anton und Leopoldine Holler, Wien 22, Mannsdorf Nr. 59, durch Dr. Kurt Zerdik, Notar, 22, Groß-Enzersdorf (M.Abt. 64 — 48/49).

23. Bezirk: Gramatneusiedl, E.Z. 220, Gste. 774/5, 774/6, 774/7, 774/8, 774/9, 774/10, 774/11, 774/12, 774/13, 774/14, 774/15, 774/16, 774/17, 774/18, 774/19, 774/20, 774/21, 774/22, 774/23, 774/24, 774/25, 774/26. 774 27, 774/28, 774/29. 774/30, 774/31 und 774/32, Josef Stahl, Wien 23, Gramatneusiedl Nr. 116 (M.Abt. 64 — 76/49.)

25. Bezirk: Inzersdorf-Land, E.Z. 2833, Gste. 515/322, Josef Plieseis, Wien 25, Inzersdorf, Mozartgasse 101, durch Dr. Robert Blüml, Notar, 25, Liesing, Ernst Haeckl-Gasse 5 (M.Abt. 64 — 18/49).

Inzersdorf-Land, E.Z. 25, Gste. 1272, 1273, 1628/2, 1639, E.Z. 662, Gste. 1628/3, 1674, 1363, 1364, Marie Gylek, Gänserndorf, Bahnstraße 48, durch Dr. Josef Wagner-Löffler, Notar, 5, Gartengasse 17 (M.Abt. 64 — 6/49).

Erlaa, E.Z. 155, Gste. 69/1, 69/2, Hans Brenner-Felsach, Wien 25, Erlaa, durch Ing. Franz Eckert, 7, Lindengasse 12 (M.Abt. 64 — 1/49).

26. Bezirk: Klosterneuburg, E.Z. 4232, Gst. 1717/1, Margarete Slama, Wien 21, Wagramer Straße 144, durch Dipl. Ing. Emil Maier, 2, Praterstraße 15 (M.Abt. 64 — 44/49).

Fluchtlinien:

12. Bezirk: E.Z 664, K.G Unter-Meidling, für Karl und Maria Hager, Bauunternehmung Schmid & Kosti, Kom.Ges., 7, Zieglergasse 9 (M.Abt. 37 — 190/49).

13. Bezirk: E.Z. 1860, K.G. Ober-St.-Veit, Dr. Robert und Dipl.-Ing. Otto Horstmann, 14, Hüttelbergstraße 2 (M.Abt. 37 — 173/49).

14. Bezirk: E.Z 93, 84, 166 und 514, K.G. Hadersdorf, für die Eigentümer: Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 228/49).

15. Bezirk: E.Z. 956 und 951, K.G. Fünfhaus, Jaroslav Solar, 7, Seidengasse 26 (M.Abt 37 — 192/49).

17. Bezirk: E.Z. 1386, K.G. Hernals, für die Eigentümer: Baugesellschaft m. b. H. Schwindshackl, 7, Kirchengasse 8 (M.Abt. 37 — 240/49).

19. Bezirk: E.Z. 339, K.G. Heiligenstadt, für Gertrude Redlich, Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt. 37 — 227/49).

20. Bezirk: Spaungasse-Denisgasse-Karl Czerny-Gasse-Treustraße, Kommerzialrat Franz Schmid, 3, Weißgerberlände 50 (36/1010).

21. Bezirk: Gst 2125, K.G. Donaufeld, Chorherrenstift Klosterneuburg, Pächter: Rudolf Dworak, 21, Rehgasse 8 (M.Abt. 37 — 163/49).

E.Z. 572, K.G. Strebersdorf, Josef und Marie Premm, 21, Lang-Enzersdorfer Straße 46 (M.Abt. 37 —191/49).

E.Z. 3, K.G. Hagenbrunn, Ambros und Anna Ott, 21, Hagenbrunn 3 (M.Abt 37 — 224/49).

22. Bezirk: E.Z. 330, K.G. Aspern, Anna Graßler, 22, Raasdorfer Straße 161 (M.Abt. 37 — 177/49).

E.Z. 1888, K.G. Groß-Enzersdorf, Rosalia Stangl, 3, Matthäusgasse 13 (M.Abt. 37 — 211/49).

E.Z. 633, K.G. Stadlau, für die Eigentümer: Ing. Carl Cischek, 22, Langobardenstraße 24 (M.Abt. 37 — 222/49).

23. Bezirk: E.Z. 278, K.G. Ober-Laa, für Anna Kapf, Baurat h. c. Egon Magyar, 1, Helferstorferstraße 4 (M.Abt. 37 — 194/49).

E.Z. 3, K.G. Mannswörth, Franz und Marie Maringer, 23, Mannswörth 3 (M.Abt. 37 — 210/49).

E.Z. 291, K.G. Rannersdorf, August und Anna Sellinger, 23, Rannersdorf 35 (M.Abt. 37 — 231/49).

E.Z. 673, K.G. Schwechat, Direktor Karl Kupilik, 19, Gebhardtgasse 3 (M.Abt. 37 — 226/49).

E.Z. 451, K.G. Schwechat, Stadt Wien, Bauwerber: Franz Juster, 23, Schwechat, Mühlgasse 5 (M.Abt. 37 — 225/49).

24. Bezirk: E.Z. 1723, K.G. Mödling, für Alfred Nake, Dr. techn. Ing. Heinz Zelisko, 24, Mödling, Steinfeldgasse 24 (M.Abt. 37 — 178/49).

Gste. 1154/15 und 1152/3, K.G. Mödling, für die Eigentümer: Dipl.-Ing. Arch. Sölder, 24, Mödling, Jasomirgottstraße 5 (M.Abt. 37 — 179/49).

E.Z. 687, K.G. Hinterbrühl, Rudolf Kolowratnik, 24, Hinterbrühl, Gaadener Straße 28 (M.Abt. 37 — 197/49).

Hauptstraße 51, K.G. Guntramsdorf, Ludwig Hofstädter, im Hause (M.Abt. 37 — 196/49).

Möllersdorfer Straße 77, K.G. Guntramsdorf, Jakob Bauer im Hause (M.Abt. 37 — 195/49).

E.Z. 43, K.G. Wiener Neudorf, Theodor Beer und Mitbesitzer, 24, Wiener Neudorf, Wehrgasse 8 (M.Abt. 37 — 193/49).

25. Bezirk: E.Z. 392, K.G. Kaltenleutgeben, Dora Vogt, 4, Paniglgasse 18—20 (M.Abt 37 — 164/49).

E.Z. 44 und 4741, K.G. Mauer, Viktor Paschke, 25, Mauer, Ötzeltgasse 15 (M.Abt. 37 — 174/49).

E.Z. 371, K.G. Erlaa, für die Eigentümer: Ing. Franz Horaczek, 9, Berggasse 3 (M.Abt 37 — 175/49).

E.Z. 1869, K.G. Inzersdorf, Emmerich Doblaner, 25, Inzersdorf, Triester Straße 36 (M.Abt. 37 — 176/49).

E.Z. 773, K.G. Perchtoldsdorf, für Rosa Schubert, Ing. Josef Hartl, 24, Mödling, Bahnhofplatz 5 (M.Abt. 37 — 230/49).

E.Z. 813, K.G. Mauer, für die Eigentümer: Dipl.-Ing. Karl König, 6, Kasernengasse 15 (M.Abt. 37 — 229/49).

E.Z. 1447, K.G. Atzgersdorf, Ernst und Marie Anschober, 7, Kirchengasse 5/II/15 (M.Abt. 37 — 223/49).

E.Z. 286, K.G. Mauer, für die Eigentümer: Arch. Robert Gerlach, 7, Neubaugasse 36 (M.Abt. 37 — 221/49).

Franz Zavadil

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Wien XI, Greifgasse 4/7

Eingang: Wien XI, Ehamgasse 3

A 536/3

Franz Nemec

beh. konz. Elektrotechniker

Wien XXI, Schüttaustraße 3

Telephon R 44-4-48

A 478/24

Eduard Raus

Bau- und Möbeltischlerei

Wien II, Große Stadtgutgasse 12

Telephon R 44-5-70

A 401/15

Aumann, Keller & Pichler

BAUGESELLSCHAFT

für Wasserversorgungs-, Kanalisations- und sanitäre Anlagen

Wien I, Operngasse 4. Telephon R 20-3-35, R 20-3-39

A 269/6

A 241/0

LUDWIG UND WILHELM

Braun

Schneiderei für Maß- und Fertigkleidung

Uniformen und elegante Herrengarderobe

WIEN V, ANZENGRUBERG. 7. U 47-2-22

ZIMMEREI

Franz Krebs

Wien XVI, Huttengasse 28

Telephon A 38-5-45

Holzhaus- und Stiegenbau

A 739/13

◆ Kleiner Anzeiger ◆

Stellengesuche

Buchhaltungsarbeiten von jeder Branche werden in Heimarbeit durchgeführt. Beste Referenzen, mäßiges Honorar. Zuschriften unter „A 509" an Anzeigenannahme, Wien 1, Freyung 3.

Wohnungstausch

Tausche 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Bad, alles innen, guter Zustand, gegen 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Bad im 3. bis 19. Bezirk. Friedrich Aufwerber, Wien 2, Obere Augartenstraße 64/2/6.

Tausche 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Bad, Speis, Balkon, sonnig, renoviert, gegen 3 bis 4 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Bad im 13. oder 17. bis 19. Bezirk, Villenwohnung bevorzugt, gegen Wertausgleich. Gertrude Löbel, 2., Ausstellungsstr. 33, 1/2/16, R 42-303 und R 44-4-97.

Tausche 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, alles innen, Tel A 43-1-91, gegen ab 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer, Bad im 3. bis 19. Bezirk. Dr. Oskar Lachner, 2., Nestroygasse 8/2/9.

Tausche 2 Zimmer, 2 Kabinette, Küche, Vorzimmer, alles innen, gegen Zimmer, Kab., Vorzimmer, Küche, eventuell Bad, im 2., 3. oder 20. Bezirk, nur bis 2. Stock.

Tausche 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Vorzimmer, Dienerzimmer, Bad gegen 2 Zimmer, Kabinett, Küche, wenn möglich mit Gartenbenützung, im 13. Bezirk. Johann Poltner, 2., Krummbaumgasse 1/1/1/19.

Wohnungsmarkt

Fangoheilanstalt, Wien 9, Lazarettgasse 20, Telephon A 28-5-70. **Sanatorium** für physikalische u. diätetische Heilmethoden. Intern-diagnostisches Institut, 70 Betten in modernen 1- und 2-Bett-Zimmern.

Verkauf

Orient-Teppich-Verkauf. S. P. **Issakides,** Wien 1, Fleischmarkt 13, im Hause der griechischen Kirche.

Ankauf

Juwelen, Münzen, Platin, Versetztes kauft günstig Schlesinger, 17., Hernalser Hauptstraße 195.

Münzen, Orden, Papiergeld für Sammler kauft Münzenfachgeschäft Reiß, Wien 7, Burggasse 17.

Contax, Leica sowie andere moderne Kameras zu kaufen gesucht. Photo Seifert, 1, Herrengasse 6 (Hochhaus).

Für alles Alte zahlt garantiert höchste Preise Trödlerei und Antiquitätengeschäft 9, Spitalgasse 31.

Tatsächliche Höchstpreise für Goldschmuck, Brillantschmuck, Bruchgold, Zahngold, Münzen und Silber. Zipfinger, Wien 7, Neubaugasse 78. Versetztes wird ausgelöst, Mehrwert sofort bezahlt.

Teppichhaus Orient am Praterstern, Einkauf, Verkauf, größte Auswahl. Franz Mikulasek, Wien 2, Praterstraße 55, R 43-4-52.

Goldschmiedewerkstätte zahlt höchste Preise für Juwelen, Gold- und Silberschmuck, Münzen. **Kunst,** 7., Mariahilferstraße 62 (nur Mezzanin).

Gute einzelne Bücher sowie Bibliotheken kauft Buchhandlung Kasper, 12., Gierstergasse 2, Telephon R 39-601.

Kaufe Super-Skontas und andere moderne Photo-Kameras. **Photo-Seifert,** Wien 1, Herrengasse 6 (Hochhaus).

Höchste Tagespreise für Gold und Brillantschmuck, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Silber, Versetztes wird ausgelöst, Mehrwert sofort bezahlt. Zipfinger, 7., Neubaugasse 78.

Anerkannt reelle Höchstpreise für Gold, Silber, Platin, Auslösung von versetztem Schmuck nur bei **Juwelier Grubwieser,** 7., Kaiserstraße 64.

Gute Teppiche für Villa gesucht. Höchste Barzahlung. Telephon U 27-9-14.

Moderne Büromaschinen, Schreib-, Rechen-, Buchungsmaschinen kauft Franz Schiefer, Kärntnerstraße 17, R 26-5-14.

Realitäten

Zinshäuser, Villen, bombenbeschädigte Objekte, Baugründe, Landwirtschaften in ganz Österreich billigst zu verkaufen, darunter Notverkäufe. Realbüro Thallmayer, Wien 1, Christinengasse 4 (Schubertring 9). Tel. B 50-4-18, U 11-3-28.

Kraftfahrzeuge

Motorsport-Blasl, 7, Kaiserstraße 32, B 31-4-14, bietet größte Auswahl in Kraftfahrzeugteilen, Zubehör und Fahrerausrüstung aller Art. Ständig Gelegenheitskäufe.

Steyr-Motor, 200, mit Getriebe, fahrbereit, ohne Aggregate, privat verkäuflich. Ruf R 35-1-68 Z.

Autobedarf Schörgmaier, 2. Hollandstraße 8. Ein- und Verkauf von Autozubehör, Stoßstangen. Winterausrüstung, Jeeps und Tatra-Bestandteilen.

Personen-Mietautos. Mosel, 9., Hörlgasse 6, Telephon R 52-5-86.

Büromaschinen

Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen kauft A. Schuß, Wien 7, Kirchengasse 3, Tel. B 34-0-99, B 32-2-53.

Briefmarken

Briefmarken Höchstpreise erzielen Sie Wien 7, Praterstraße 14.

Briefmarkeneinkauf von 8 bis 18.30 Uhr, 9., Aiserbachstraße 33.

Verschiedenes

Finanzierung und Kredite, Placierungen von Kapitalien jeder Art, Beratungen. Finanzkonsulent Emil Pohle, Wien 1, Kärntnerring 2, Telephon U 47-2-11, von 14 bis 17.30 Uhr.

Kleine Galerie, 2., Taborstraße 6, R 48-3-91, kauft altertümliche Möbel, Porzellanfiguren, Ölbilder und antike Kunstgegenstände zu besten Preisen.

Friedrich Hroch
Maler- und Anstreichermeister
Wien V,
Wiedner Hauptstraße Nr. 106/5
Telephon A 35-5-78
A 496/6

BAUUNTERNEHMUNG
Ing. Carl Auteried & Co.
Hochbauten
Tiefbauten
Industriebauten
Wasserkraftanlagen
Zentrale:
Wien IV, Wohllebengasse 15/6
Telephon U 48-5-52 und U 47-4-13
Reparaturwerkstätten und Lagerplatz:
Wien XXV, Erlaa, Hauptstraße 25-27
Telephon R 38-4-69, R 33-5-70 Klappe 633
A 310

HEINRICH ELES
BAU-, MASCHINEN- UND KONSTRUKTIONSSCHLOSSEREI
SPEZIAL-PORTALBAU
Wien XX, Engerthstraße 92, Tel. A 46-2-86
Straßenbahnlinien: 11 und 31 bis Floridsdorfer Brücke, O Dresdner Straße/Hellwagstraße, V Innstraße/Engerthstraße
A 716/3

Bau-, Kunst- und Maschinenschlosserei
JOSEF PEKAREK
Wien XXI, Schloßhofer Straße 38
übernimmt sämtl. Bauschlosserarbeiten, bürgt für solide Ausführung
A 491/1

Bauschlosserei
Einfriedungen, Wasserpumpen
Friedrich Auinger
Wien XXI/147, Kaisermühlenstraße Nr. 66
Telephon F 22-4-83 B
A 538/13

Mechanische Werkstätte
Georg Luif
Autobestandteile
Wien X,
Klausenburger Straße 24
Tel. U 41-1-92
A 719/3

ZIMMEREI
MIT MASCHINELLEM BETRIEB
Johann Distel
beh. gepr. und konz. Stadtzimmermeister
WIEN XXV, RODAUN,
Liesinger Straße 12a, Fernruf Rodaun 30
A 565/6

JOSEF KUMERSTEINERS WITWE
Spezialwerkstätte für Autofedern und Autoschlosserei
Wien XVII/107, Steinergasse 10
Telephon A 20-3-84 L
A 577

Franz Wunetitsch
A 546/3
FUHRWERKER
Maria-Lanzendorf, Wiener Straße 11

Bau- und Portalglaserei
Maria Müller
Wien XXI, Jedleseer Str. 80
Telephon A 60-104 Z
A 454/12

Dipl.-Ing.
Ernst Rothenbach
Wien II/27, Große Stadtgutgasse 20
Fernruf R 48-5-90
Heizung, Lüftung, Sanitäranlagen, Rohrleitungsbau
A 505/6

Emmerich Dworschak
beh. konz. Installateur für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen
WIEN XVI,
Thaliastraße 87, Telephon B 35-7-96
A 592/3

Franziska Huf
FUHRWERKSUNTERNEHMUNG
Wien XXI,
Leopoldauer Straße 27
Telephon A 61000
A 457/6

Elektro-, Licht- und Kraftanlagen
RUDOLF STOTZ
Wien V
Bräuhausgasse 49
Telephon B 26-6-54
Anzengrubergasse 21
Telephon U 44-7-70
A 495/6

FRANZ FRIESER
Fuhrwerksunternehmen
Lasttransporte
Friedensstadt, Hermesstraße 99
XIII/9, Lainzer Tiergarten
Telephon A 52-4-68
A 502/3

Franz Lindmaier
Fuhrwerksunternehmung
Wien XXI/141,
Ostmarkgasse 46
Telephon A 60-8-19
A 456/6

BAU- UND PORTALTISCHLEREI
A 497/13
mit eigenem Hobelwerk
JOSEF ROSSMANN
WIEN XIII, AUHOFSTRASSE Nr 126
TELEPHON A 50 6-51

Bewachungsdienst Helwig & Co.

WIEN VII, Siebensterngasse 16
Telephon B 36-3-36, B 36-3-39

Bewachungen aller Art
in Wien und Provinz

A 230/35

Sanitär-technische Einrichtungen
und Armaturen für Gas-, Wasser-
und Dampfleitungen

Kohlberger & Prager
Wien IV, Schikanedergasse 1
Telephon B 20-5-40 Serie
Telegramm-Adresse: Kohlbergprager

A 270/12

WIENER STADTWERKE

GENERALDIREKTION
I, Ebendorferstraße 2, A17-5-95

EINKAUFSSEKTION
IV, Taubstummengasse 15
U 42-5-80

ELEKTRIZITÄTSWERKE
IX, Mariannengasse 4, A24-5-40

GASWERKE
VIII, Josefstädter Straße 10/12
A 24-5-20

VERKEHRSBETRIEBE
IV, Favoritenstraße 9, U 42-5-80

A 703/78

A 614/13

COLAS

OESTERREICHISCHE
COLAS KALTASPHALT
GESELLSCHAFT M. B. H.
WIEN I, SCHUBERTRING 14, TEL. R 22-5-60, R 25-2-18

KRAUSCHNER & CO
Eisen- und Metallwaren O. H. G.
Wien XVI / Telephon B 34-3-61
Baubeschläge, Möbelbeschläge
Kleineisen-, Schrauben- und Drahtwaren
Drahtstifte Werkzeuge

A 404/13

ING. EMIL GOMSI
Installationsbüro
für elektrische Anlagen
Wien XV, Mareschgasse 6
Telephon A 38-8-60

A 652/6

A 451/3

DACHDECKEREI
Adolf Hradsky

Gute, solide Dacharbeit. Alle Arten von Ziegel- und Schieferdächern, Eternit-, Dachpappe- und Flachdeckung in Holzzement und Preßkies

Wien X, Fritz-Pregl-Gasse 5/II/9 / U 41-8-46

BAU-, MÖBEL- UND
PORTALTISCHLEREI
Fritz Stark
I, DOMGASSE 4
I, BLUTGASSE 1
Ruf R 20-2-27

A 699/8

WERKSTÄTTE FÜR MALEREI
UND ANSTRICH
ALOIS CHARVAT
WIEN XVI,
GOMPERZGASSE 4, STIEGE 10
Telephon B 47-7-93

A 6 5/13

Johann Vanic
ANSTREICHER UND GLASEREI
Wien XXI, Frauenstiftgasse Nr. 1
Telephon A 61-808

A 455/12

Hervorragende
Röntgenapparate
kleiner und mittlerer Leistungen (transportabel fahrbar u. stationär) und mit allem Zubehör **in Kürze lieferbar.** Vormerkungen bei:

Röntgentechniker
Ing. J. Rosner
Wien I, Heßgasse 1 (Beim Schottentor)

Telephon U 26-0-62
oder Ärztezentrale U 20-5-50

Telegrammschrift: Röntgenrosner Wien

530/4

BAU- UND PORTALGLASEREI
Stephan Konstantinowic
SPEZIALIST IN DACHVERGLASUNG
WIEN VII, BURGGASSE 22
TELEPHON B 38-0-01

A 417

AUTO
VERGLASUNG
ALOIS STELZL
WIEN
VII, SEIDENGASSE 29
Telephon B 33-4-54 B 35-0-68

A 471/50

BAU- und
MASCHINENSCHLOSSEREI
Hermann Menda
Wien IX, Althanstraße 53
Telephon A 14-3-25

A 459/3

Verglasungen aller Art

Friedrich Dürr

handelsgerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister

Wien VI, Gumpendorfer Straße 88 a

Ruf B 28-4-71 Gegründet 1820

A 473/6

HEINRICH HÖRMANN

BAU- und ORNAMENTENSPENGLER

Spezialerzeugung u. Neueindeckung von Kiesdächer, Blecheindeckung

Ausführung von Dachanstrichen mit Bessemer-Farben

Kontrahent der Gemeinde Wien

Wien II Ferdinandstr. 18, Tel. R 44-6-55

Scheckkonto 668/3 · Gewerbe-Bankkonto 50311

A 632/6

BAU- UND PORTALTISCHLEREI

Josef Antl

WIEN XVI, BRÜSSLGASSE 36

A 406 *TELEPHON B 36-6-11*

Bau- und Kunstschlosserei

JOSEF MARX

Wien XXII/149, Markweg Nr. 23

Telephon F 22-1-94 L

A 637/6

Bau-, Portal- und Möbeltischlerei

FRANZ SCHROM

Inhaber: Dipl.-Ing. Alfred Schrom

Wien XIX, Hutweideng. 17 und Flotowgasse 4-6

Fernruf R 50-0-58

A 414/6

Installationsbüro und Bauspenglerei

Bernhard Simon

Wien XXII/147, Stadlauer Straße 11

Telephon F 22-3-37

A 636/12

Installationsbüro

Franz Podzimek

Gas-, Wasser-, sanitäre und gesundheitstechnische Anlagen

Wien XXII, Hans Steger-Gasse Nr. 6

Magazin: Wien VII, Gutenberggasse 17

Telephon F 22-3-73

A 639/12

A 411/6

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Josef Kott

WIEN VII, BERNARDGASSE 18

Übernahme sämtlicher Reparaturen von Fenstern, Türen usw.

A 332/12

CARO

Lagerwerkstoffe
Phosphorbronze
Sondermessing
Rohre
Stangen
Fertigteile

CARO-WERK G. M. B. H.

WIEN XIV, LÜTZOWGASSE 12—14

Lorenz Reiterer

STADTZIMMERMEISTER

Werkplatz:

Wien XXI, Floridsdorfer Hauptstr. 12

Telephon A 60-0-82

A 549/6

Mayer Josef

Stadtpflastermeister und Kontrahent der Gemeinde Wien

X, Neilreichgasse 72

Telephon U 45-6-55

A 474/6

METALLWARENFABRIK

HANS MUSCHIK

vormals OSWALD MENSE

WIEN VIII, ZELTGASSE 12 A 23-5-14

Erzeugung von Fassungen aller Art, Druckschalter, Rastel- und sonstiges Installationsmaterial und Beleuchtungskörper

A 221/2

ING. H. BRIGGEN

Wien XXI, Jedleseer Straße 60—64

Telephon A 60-0-25

Stahlkonstruktionen, kittlose Verglasungen, Patent-Garagen-Kipptore, Glashäuser, sämtl. Arten v. Eisenkonstruktionen eigene statische Konstruktionsbüros

A 73[illegible]/4

A 110 52

Reinigung
Schädlingsbekämpfung
BETRIEB

Franz Prasch

Wien I, Ballgasse 4 · Tel. R 29-0-06

Behördl. konz.

INSTALLATIONS-BÜRO

Heinrich Lenz

Wien XXI, Anton Bosch-Gasse 10

Telephon A 60-1-68 U

A 62/3

A 741

BAUUNTERNEHMUNG WIENER Lithosan GES. M. B. H. 6, GUMPENDORFERSTR. 149 TEL. B 27-0-18